Amtliches Publikationsorgan für den Bezirk Münchwilen | Dienstag, 16. Juni 2020 | Nr. 47 | 10. Jahrgang | www.regidieneue.ch

REGI Die Neue

AZ CH-8370 Sirnach P.P./Journal

HEUTE Grossauflage
Politische Gemeinde Fischingen
TOBEL TÄGERSCHEN

• Neubauten • Umbauten
• Renovationen • Sanierungen
• Fugenlose Wand- und Bodenbeläge
WILD Malerei AG
Inhaber: Marcel Wild
8372 Wiezikon b. Sirnach • T 071 966 56 73 • F 071 966 56 81
9552 Bronschhofen

Eine polnisch-schweizerische Liebesgeschichte

Dieser Tage jährt sich der Grenzübertritt der 2. Polnischen Schützendivision in die Schweiz zum 80. Mal. Pawel Polachowski war dabei und erzählt.

Seite 9

Der Startschuss ist erfolgt

Der Schützenverband Region Frauenfeld wird 2023 das Thurgauer Kantonale Schützenfest veranstalten. Dies beschlossen die Delegierten anlässlich der Gründungsversammlung in Aadorf.

Seite 10

Fusspflege für Sie und Ihn
Fusspflege-Praxis Maja Frank
dipl. Fusspflegerin SFPV
Weinbergstrasse 10
8356 Ettenhausen
Tel.: 052 368 05 52
Fusspflege ist der Schlüssel zum Wohlbefinden
www.fusspflege-aadorf.ch

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen
AFRA electronic GmbH
TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome
Beratung, Planung und Installation
Fachberatung auf Rädern
Beratung beim Kunden VorOrt
auch abends
Vereinbaren Sie einen Termin
www.afra.ch 052 368 05 55

Den Ärmsten helfen lehrt Demut

Dr. Bianca-Maria Exl-Preysch's Leben ist reich gefüllt und erfüllt. Die zierliche, vor Lebensfreude und Erfahrungsreichtum sprühende Frau hat viel geleistet, viel erlebt und noch mehr zu erzählen.

Bichelsee – «Tue Gutes und rede darüber» – ist Pflicht und Überlebensstrategie für eine Stiftung, auch wenn man das persönlich vielleicht gar nicht mag! So kann man Bianca-Maria Exl-Preysch bestimmt nicht nachsagen, dass sie sich durch ihren unermüdlichen Einsatz für Exil-Tibeter in Indien oder auch die tibetische Minderheit in Nepal profilieren möchte. Geltungssucht scheint ihr völlig fremd zu sein, aber reden, reden tut sie, über die Sache, wohlverstanden, über die Menschen, die ihr wichtig sind und über deren Lage und Zukunft. Eine Zukunft, die sie mit ihrer 2017 gegründeten Stiftung, der Snowland Children Foundation, aktiv mitgestaltet. Ziel der Stiftung ist es, bedürftige Tibeter in Indien und Nepal zu unterstützen. Zum Überleben in dieser Gemeinschaft gehört essentiell eine gute Ausbildung und Ernährung der Kinder, aber auch Wohnverhältnisse, die es zulassen, dass Kinder gut aufwachsen können. Weiterhin braucht es eine Umfeld-Situation, die es ermöglicht, dass diese Kinder später einen Job in der Agglomeration finden, der es ihnen möglich macht, eine Familie zu unterhalten und sie nicht gezwungen sind, das Land zu verlassen. Exl's Stiftung leistet Hilfe zur Selbsthilfe – unbürokratisch und praktisch vor Ort.

Dr. Bianca-Maria Exl-Preysch in ihrem Arbeitszimmer – der «Schaltzentrale» der Snowland Children Foundation.

Ein atypischer Werdegang

Aufgewachsen in Bayern lernte Bianca-Maria früh die Sonnenseiten des Lebens kennen. Nach Abschluss ihrer (selbst-finanzierten) Studien der Betriebswirtschaft und der Ernährungswissenschaften in Kanada und München arbeitete sie 25 Jahre in der Ernährungswissenschaft bei der Firma Nestlé, zunächst in München, dann als Leiterin der Abteilung Ernährung zehn Jahre in der Schweiz. Schliesslich verschlug es sie einige Jahre nach Südostasien, mit Wohnsitz in Sydney, Australien, wo sie zehn Regionen als «Medical Director betreute. Mit ihrem neuen Job und auch durch ihren, beruflich durch Asien geprägtem Mann, lernte sie diese Region kennen und lieben. Als die beiden nach der Pensionierung von Ulrich Preysch vor zehn Jahren zurück in die Schweiz zogen, wollte Bianca-Maria eigentlich auf dem geerbten Anwesen in Bichelsee eine Pferdezucht aufziehen - als ehemalige, erfolgreiche Profireiterin ein durchaus nachvollziehbarer Traum. Doch das unter Landwirtschaftsschutz stehende Gelände verunmöglichte diese Pläne, während sie durch die Freundschaft zu einem Schweiz-Tibeter auf die Problematik der Exil-tibetischen Kinder in Indien aufmerksam wurde.

Vom Ringen mit sich selbst

Das Schicksal dieser Kinder liess Exl-Preysch nicht mehr los. Die Idee, eine Stiftung zu gründen, keimte langsam, aber stetig in ihr auf. Nach den grössten Hürden in der Anfangszeit befragt, sagt sie: «Den härtesten Kampf focht ich mit mir selber aus. Der finanzielle Aufwand war gross, die Ängste zu versagen ebenfalls, Ehemann Ulrich unterstützt sie mittlerweile buchhalterisch und nimmt Einsitz im Stiftungsrat, auch wenn er anfangs die berühmte Schweizer Zurückhaltung gegenüber dem Projekt zeigte.

Vor Ort jedoch wurden ihre Hilfe und sie selbst von Beginn weg vorbehaltlos und sehr dankbar an- und aufgenommen. Wenn immer möglich reist sie zweimal im Jahr in die Kinder-Dörfer, während das restliche Jahr über in Nepal ihr tibetischer Partner Lhakpa Lama nach dem Rechten schaut. Bianca-Maria selbst unterrichtet seit vier Jahren Ernährungslehre in den acht tibetischen Kinderdörfern Indiens, zehn Lektionen pro Woche, jeweils vier Stationen pro Jahr. Ausgebildet werden Hausmütter, junge Erwachsene in Lehrstätten und Jugendliche der Oberstufe.

Nebst diesem Engagement kümmert sich Bianca-Maria leidenschaftlich um die anderen Projekte der Stiftung, sie sammelt Spenden, sucht Sponsoren, organisiert Material, ausführende Firmen und legt auch selbst vor Ort Hand an. Eine Woche ohne Dusche? Für Bianca-Maria kein Problem, Not sehen, erkennen und helfen macht demütig und dankbar. Die Erfolgsbilanz zeigt: ihr unermüdlicher Einsatz lohnt sich. 2017 konnte ein Wasserversorgungsprojekt in Embala in Nepal und 2018 ebenfalls dort der Wiederaufbau der Kakani-Schule, die Frauen-Cooperative erstellt, dieses Jahr folgen trotz Corona-Pandemie zwei weitere Gewächshäuser und (hoffentlich) ein «Guest-House» für freiwillige Helfer!

Das bisher grösste Projekt der Snowland Children Foundation, das Kuhstall-Projekt im TCV Chauntra in Indien, wurde zwischen 2017 und 2019 umgesetzt (REGI Die Neue berichtete kürzlich).

Unser Dorf hilft einem Dorf

Die Loyalität und Unterstützung ihres Wohnortes Bichelsee-Balterswil ist der promovierten Ernährungswissenschaftlerin wichtig und sicher. Bereits zwei Benefizveranstaltungen fanden in Bichelsee zugunsten der Snowland Children Foundation statt. Die Organisation obliegt der ökumenischen Kirchengemeinschaft und alle Vereine und Verbände im grösseren Umfeld machen bei den Veranstaltungen mit, inklusive des Gemeinderates von Bichelsee/Balterswil und auch politische Grössen der Gemeinde!

So durfte Bianca-Maria im Jahr 2017 unglaubliche 16 000 Franken und im Jahr 2019 nochmals 13 500 Franken für ihre Projekte entgegennehmen. Die Aktion «ein Dorf hilft dem anderen» zeigt die grosse Solidarität und Spendenfreudigkeit der Einwohner von Bichelsee/Balterswil und beeindruckt die Stiftungsgründerin immer wieder tief. Auch Felicitas Zehnder vom Cinewil fördert mit den mittlerweile bereits elf tibetischen Filmabenden das Werk Exl-Preysch's und spendet jeweils die Hälfte der Ein-

Fortsetzung auf Seite 3

Die Früchte des Sommers

Region – Der Sommeranfang nähert sich unaufhaltsam mit grossen Schritten, die Tage werden wieder länger, die Nächte deutlich milder, die Stimmung vielerorts heiterer und die Sonne täglich kräftiger. Die wärmenden Strahlen des gelb-leuchtenden Himmelsgestirns sowie kräftige, erdig-duftende Sommerregen sorgen für ein prächtiges Wachsen und Gedeihen der hiesigen, allseits beliebten Beerenvielfalt. Wer liebt es nicht, die süss-schmeckenden kleinen Früchtchen als wohltuende Erfrischung im Munde zergehen zu lassen? Die roten, rosafarbenen und dunkelblauen saftigen Köstlichkeiten schenken ihren Geniessern ein Stück pure Sommerfrische und schüren die Vorfreude auf fröhliche Wochen voller Lebensfreude. Viele Bauern in der Region bieten dieser Tage Him-, Heidel-, Brom- und Erdbeeren direkt vom Hof oder sogar zum Selberpflücken an – ein nicht nur kulinarisches Erlebnis!

Karin Pompeo

WITZ DES TAGES

Ein Idiot sagt:
«Mein Nachbar hat ein viel größeres Einkommen als ich, aber dafür habe ich mehr Ausgaben, das gleicht sich aus!»

Unklarer Unfallhergang

Sirnach – Am Samstagabend kam es in Sirnach zu einem Verkehrsunfall mit Sachschaden. Die Kantonspolizei Thurgau sucht Zeugen. Ein 61-jähriger Autofahrer wollte gegen 20.10 Uhr von der Oberhofenstrasse in die Spange Hofen einfahren. Dabei kam es aus noch ungeklärten Gründen zur Kollision mit einer 38-jährigen Autofahrerin, die auf der Spange Hofen in Richtung Q20 unterwegs war. Die Beteiligten blieben unverletzt. Weil sie gegenüber der Kantonspolizei Thurgau unterschiedliche Aussagen zum Unfallhergang machten, werden Zeugen gesucht.

Zeugenaufruf

Wer Angaben zum Unfallhergang machen kann, soll sich bitte beim Kantonspolizeiposten Münchwilen unter der Nummer 058 345 28 30 melden. Kapo

TIERLI-EGGE

Tierschutzverein Sirnach und Umgebung,
Telefon: 052 315 66 33
tsv-sirnach@bluewin.ch
www.tsv-sirnach.ch

Entlaufen:

- Kater, kastriert, schwarz, 13 jährig, nicht gechippt, linkes Auge trübe, Wil, Neugrubenstrasse

zu platzieren:

- Kater Lucky, kastriert, Toyger, 6 Jahre. Der verschmuste Kater sucht ein neues Zuhause, jedoch als Einzelbüsi mit viel Freigang.

Zugelaufen:

- Griechische Landschildkröte, ca. 20 jährig, Rosental, Wängi
- Griechische Landschildkröte, ca. 20 jährig, Tobel

IMPRESSUM
REGI Die Neue

Genossenschaft REGI Die Neue
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach
Tel. 071 969 55 44, Fax 071 969 55 40

Verlag/Redaktion
redaktion@regidieneue.ch
Peter Mesmer (mes)
Verlags- und Redaktionsleiter
Patrick Bitzer (pb) Redaktor/Blattmacher
Karin Pompeo (kp), Redaktorin
Christina Avanzini (ca), Redaktorin

Erscheinungsweise
Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss
Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

Jahresabos
Genossenschafter: CHF 120.–
Ohne Anteilschein: CHF 140.–

Inserate/Todesanzeigen
inserate@regidieneue.ch
Charly Wirth,
Kundenberater
Fabian Eberli,
Sachbearbeiter

Produktion
Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirnach

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C014413

Der Durchschnittslohn liegt bei 5950 Franken

Beschäftigte in der Thurgauer Privatwirtschaft verdienten 2018 im Mittel 5950 Franken pro Monat. Dies geht aus den ersten Auswertungen der Lohnstrukturerhebung 2018 hervor, welche die Thurgauer Dienststelle für Statistik soeben publiziert hat.

Thurgau – Die Hälfte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Thurgauer Privatwirtschaft verdiente 2018 brutto mehr als 5950 Franken monatlich, die andere Hälfte weniger. Damit lag der sogenannte Medianlohn rund 300 Franken unter jenem der Gesamtschweiz, aber etwa auf demselben Niveau wie in der Grossregion Ostschweiz. Je nach Branche unterscheidet sich das Lohnniveau stark. So lag der Medianlohn in der Branche «Information und Kommunikation» – dazu zählen in erster Linie IT-Dienstleistungen – bei rund 7300 Franken, während er im Gastgewerbe mit knapp 4600 Franken und in «Kunst, Unterhaltung und Erholung» mit 4250 Franken deutlich niedriger war. Dies zeigen erste Auswertungen der Lohnstrukturerhebung 2018 des Bundesamts für Statistik, welche die Thurgauer Dienststelle für Statistik soeben publiziert hat.

Bildung zahlt sich aus

Je höher der Bildungsabschluss, desto höher ist der mittlere Lohn. Arbeitnehmende mit einem Hochschulabschluss verdienten 2018 im Mittel rund 8700 Franken, jene mit einer höheren Berufsbildung 7800 Franken. Demgegenüber betrug der mittlere Lohn von Personen ohne nachobligatorische Bildung «nur» 4700 Franken. Zudem steigt der Lohn bei Personen mit höherem Bildungsabschluss mit zunehmendem Alter stärker als bei Arbeitnehmenden mit einem weniger hohen Bildungsabschluss.

Frauen verdienen nach wie vor weniger als Männer

Über alle Branchen, Berufe und beruflichen Positionen hinweg verdienten Frauen in der Thurgauer Privatwirtschaft 2018 18 Prozent weniger als Männer. Bei den unter 30-Jährigen ist der Unterschied zwischen Frauen- und Männerlöhnen noch gering. Erst ab Anfang 30 öffnet sich die Lohnschere, wobei die Löhne der Männer noch klar steigen, bei den Frauen im Mittel aber kaum mehr zunehmen. Die Lohnunterschiede zwischen Frauen- und Männerlöhnen lassen sich teilweise durch strukturelle Merkmale und unterschiedliche Tätigkeiten erklären.

Boni machen 2,9 Prozent der Lohnsumme aus

Fast ein Drittel der Beschäftigten in der Thurgauer Privatwirtschaft profitierte 2018 von Boni, das heisst von zusätzlich zum Grundlohn ausbezahlten Sonderzahlungen. Sie machten 2,9 Prozent der Lohnsumme aus. Damit hat ihre Bedeutung wieder leicht zugenommen: 2016 summierten sie sich auf 2,6 Prozent, 2014 auf 2,0 Prozent der Lohnsumme. eing.

Bei Selbstunfall verletzt

Bichelsee – Nach einem Selbstunfall in Bichelsee musste am Donnerstag eine Rollerfahrerin ins Spital gebracht werden. Die 40-Jährige war mit ihrem Roller kurz vor 17.30 Uhr auf der Hauptstrasse in Richtung Eschlikon unterwegs. Aus noch unbekannten Gründen verlor sie die Kontrolle über ihr Fahrzeug und stürzte. Beim Sturz wurde die Lenkerin leicht verletzt und musste durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. Es entstand Sachschaden von mehreren hundert Franken. Der genaue Unfallhergang wird durch die Kantonspolizei Thurgau abgeklärt. Kapo

Kreativität ohne Altersgrenze

Aadorf – Das OK der Ausstellung «Kreativität ohne Altersgrenze» hat sich aus bekannten Gründen entschieden, diesen Anlass um ein Jahr, auf den 12. bis 14. November 2021 zu verschieben. Die unklare Situation um das Covid- 19-Virus und die Sicherheitsbestimmungen, die nach Angaben des Bundes noch länger bestehen bleiben, haben uns dazu bewogen, die Ausstellung zu verschieben. Für die Ausstellenden, die alle im Pensionsalter und weit darüber hinaus sind, geht die Sicherheit vor. So sind wir zuversichtlich und hoffen auf bessere und sicherere Zeiten im 2021 und freuen uns dann wieder auf viele interessierte Besucher. Hildegard Falk

Vorschau auf die Grossratssitzung vom 17. Juni

Die Sitzung des Grossen Rates vom kommenden Mittwoch ist für mich eine der wichtigsten in meiner 15-jährigen «Karriere» als Kantonsrat. Gleich zwei Geschäfte sind traktandiert, wo ich Präsident der vorberatenden Kommission bin, zwei Geschäfte, in die ich viel Zeit, Energie und Herzblut investiert habe. Zum einen ist es eine Parlamentarische Initiative, die ich zusammen mit Josef Gemperle, CVP Fischingen und weiteren zwei Ratskollegen der FDP und GLP eingereicht habe. Die heutige Gesetzeslage erschwert den Bau von Erdsondenfeldern, die der Heizung und (sommerlichen) Kühlung von grossen Bauvorhaben dienen. Wir entschlacken das Untergrundnutzungs-Gesetz von der unnötigen Vorschrift, dass ab einer Leistung von 100 kW ein aufwändiges Bewilligungsverfahren nötig ist. Da die vorberatende Kommission, die Fraktionen und auch der Regierungsrat dem Anliegen grundsätzlich zustimmen, erwarte ich hier ein klares Ja. Es fördert dies die Nutzung und Entwicklung der erneuerbaren Energie im Bereich untiefe Geothermie.

Zum andern ist es die Volksinitiative «Biodiversität Thurgau». Sie verlangt eine Biodiversitäts-Strategie für den Thurgau und jährlich drei bis fünf Millionen für die Umsetzung von Massnahmen, wie sie der Bund in seinem Aktionsplan Biodiversität vorschlägt. Dafür hat der Bund Millionen bereitgestellt; Voraussetzung für Fördergelder ist aber die Beteiligung der Kantone. Anders gesagt: Aus einem Franken des Kantons macht der Bund in der Regel zwei! Der Kanton verfügt über die nötigen Mittel – trotz Corona – und in den nächsten Jahren kann mit einer ausserordentlichen Gewinnausschüttung der Nationalbank gerechnet werden. Interessant ist ein Vergleich mit Zürich: Hier schlägt die Regierung in ihrem Gegenvorschlag zu einer vergleichbaren Initiative eine jährliche Einlage von 40 bis 60 Millionen vor! Da sind wir thurgauisch bescheiden, zumal das Initiativekomitee Hand bietet, diese Zahlungen auf zwölf Jahre zu beschränken. Klima und Biodiversität – das sind für uns alle die zwei Schicksalsfragen der nächsten Jahre! Von der Wichtigkeit der Biodiversität sind die Kantonalparteien CVP, EVP, GLP, SP, FDP und die Grünen überzeugt. Sie alle sind der Volksinitiative «Biodiversität Thurgau» beigetreten. Dennoch gehe ich besorgt in diese Verhandlung, denn die vorberatende Kommission hat, zwar äusserst knapp, einem Gegenvorschlag zugestimmt. Dieser verlangt die Streichung der Untergrenze; also nicht «drei bis fünf Millionen», sondern «maximal fünf Millionen». Das würde der Initiative wohl das Genick brechen, denn der Rat würde jedes Jahr diskutieren, ob nun 50- oder 100 000 oder zwei Millionen Franken… zur Verfügung stehen.

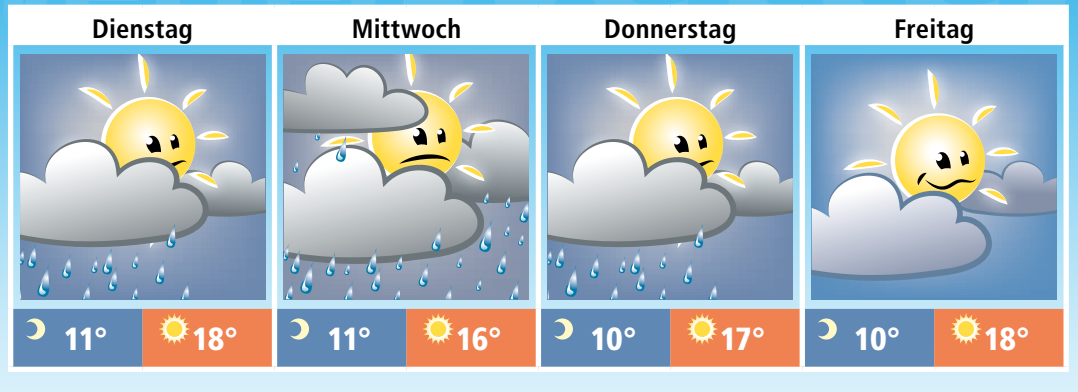
Zugegeben, diese Vorschau fokussiert nun einseitig auf «meine» Themen! Dabei gibt es auch andere interessante Traktanden: Zum Beispiel eine Leistungsmotion «Nulltoleranz bei Mobbing an Thurgauer Schulen», oder der eine Motion, die die gesetzlichen Grundlagen für eine PUK (parlamentarische Untersuchungskommission) verlangt.

Toni Kappeler
Kantonsrat Grüne

Das Wetter
in der Region wird präsentiert von

skills4u.ch

DEINE LEHRSTELLE
IN DER REGION



KOMMENTAR

Nicht wieder zurück ins alte Fahrwasser

Seit gestern Montag gilt wieder die volle Personenfreizügigkeit gegenüber den EU- und Efta-Staaten sowie Grossbritannien. Nach fast drei Monaten «Corona Pause» dürfen nun also auch Schweizerinnen und Schweizer wieder unbeschränkt nach Frankreich, Österreich und Deutschland einreisen. Mit den Grenzöffnungen und der Rückkehr zur Personenfreizügigkeit wird zeitgleich auch wieder der so genannte «Einkaufstourismus» zum Leben erweckt. Deutsche und österreichische Ladenbesitzer, grenznahe Paketstationen und die Zollämter werden in diesen Tagen von «einkaufswütigen» Schweizerinnen und Schweizer regelrecht überrannt werden. Wir meinen: Aufgepasst, liebe Schweizerinnen und Schweizer! Noch ist nicht aller Tage Abend und die «Krise» noch lange nicht überstanden - lokale Dienstleister und Geschäfte sollen weiterhin bei Einkäufen und Anschaffungen berücksichtigt werden.

Gerade aus unserer Region strömen regelmässig diverse Mitbürgerinnen und Mitbürger in die grenznahen Gebiete bei Konstanz, Singen oder Bregenz, um dort kleinere und grössere Einkäufe zu erledigen. Das Sparpotential ist vermeintlich riesig, doch trügt dabei oftmals der Schein. Zwar sind die Preise generell günstiger im Ausland, doch wird oftmals vergessen, dass die Kosten für An- und Rückreise sowie die Zeit welche für die Einkäufe aufgewendet wird auch ihren Preis haben. Hinzu kommt, dass jeder Franken, der auf der anderen Seite der Grenze ausgeben wird, hierzulande irgendwo in einer Kasse fehlt. Kaufen Sie hingegen lokal und nachhaltig ein, so helfen Sie zeitgleich, hier in der Region Familien zu ernähren, Ausbildungsplätze zu sichern oder Investitionen in die Zukunft der Betriebe zu ermöglichen. Aktuell befinden wir uns in einer heiklen Phase und die Gefahr ist gross, jetzt wo vieles wieder der «Normalität» gleicht, ins alte Fahrwasser zu geraten. Zwar rät der Bundesrat weiterhin davon ab, auf nicht dringliche Auslandsreisen zu verzichten, doch halten sich die Leute vermutlich nur noch bedingt an die Empfehlungen.

Diverse mittlere bis grössere Betriebe durften sich trotz Corona in den vergangenen Wochen und Monate einer positiven Auftragslage erfreuen und haben bis dahin kaum einen «Schaden» davon getragen. Dieser Umstand ist zweifelsohne erfreulich, doch kann der Schein bekanntlich trügen. Noch wissen wir alle nicht, wie sich das Ganze in den nächsten ein bis zwei Jahren auf die Wirtschaft auswirken wird und welche allfälligen Spätfolgen uns noch erwarten. Zudem gibt es diverse kleinere Betrieben in verschiedenen Branchen, welche massiv und unmittelbar unter dem «Lockdown» gelitten haben und wenn, dann nur noch eine Chance haben, wenn sie von den Konsumentinnen und Konsumenten nachhaltig unterstützt werden. Auch wir freuen uns, dass wir in den letzten Tagen und Wochen wieder Schritt für Schritt in unser gewohntes und geliebtes Leben zurückkehren dürfen. Doch erlauben wir uns an dieser Stelle den Mahnfinger zu heben bzw. an Sie, werte Leserinnen und Leser zu appellieren, nicht in allen Bereichen des Lebens ins alte Fahrwasser zurück zu kehren. Jede Krise hat bekanntlich auch ihre positiven Seiten. Wenn wir gemeinsam die richtigen Schlüsse aus den letzten Wochen und Monaten ziehen haben wir die Weichen für die Zukunft gestellt. Die Schweizer Wirtschaft zählt auf uns. Nebst einer starken Wirtschaft zählen wir auch bedingungslose auf Werte wie Respekt, Fairplay und Nächstenliebe – diese Themen sind bekanntlich wichtiger denn je.

Redaktion

Nafzger öffnet seine Türen in Aadorf

Im August öffnen sich die Türen zum neuen Ladenlokal mit gemütlichem Café der Nafzger GmbH in Aadorf.

Aadorf – Was schon länger in der Aadorfer Bevölkerung gemunkelt wird, ist nun Tatsache. Die Nafzger GmbH, mit Hauptsitz in Wängi und einer Filiale in der «Passage» Frauenfeld, eröffnet im August einen weiteren Standort in Aadorf.

An zentraler Lage

An der Morgentalstrasse 24, bei der Ruedi Rüssel Tankstelle und gleich neben dem Bike-Shop, wird es bald nach frischem Brot, feinem Kaffee und süssen Patisserie duften. Auf rund 220 Quadratmetern entsteht in aufwendiger Umbauarbeit durch lokale Handwerker ein wunderschönes und modernes Ladenlokal mit Café. 50 Sitzplätze laden zum Verweilen und Geniessen ein. Für Familien entsteht zudem eine separate Kinder-Ecke. So ist auch für die Kleinen ein Highlight gesetzt. Ausreichend Parkplätze sind vorhanden. Vor dem Gebäude befinden sich drei Kurzzeitparkplätze. Wer sich etwas länger bei einer Tasse Kaffee Zeit lassen möchte, kann einen von 10 weiteren Parkplätzen auf der Rückseite des Gebäudes benutzen und bequem über die Treppe am Hintereingang ins Ladenlokal gelangen.

Das Ehepaar Nafzger-Amstalden (links) mit den Vermietern Regina und Eugen Ruckstuhl

Im Endspurt

«Jetzt stehen uns noch ein paar spannende und arbeitsintensive Wochen und Monate bevor» sagt Romina Nafzger, Inhaberin der Nafzger GmbH. «Aber wir freuen uns jetzt schon riesig, die Einwohner der Gemeinde Aadorf mit unseren Spezialitäten verwöhnen zu dürfen.»

Auch Regina und Eugen Ruckstuhl, Vermieter der Liegenschaft an der Morgentalstrasse, fiebern freudig der Neueröffnung entgegen.

Kurt Lichtensteiger

Den Ärmsten helfen lehrt Demut

Fortsetzung von Seite 3

nahmen des Abends. Dennoch dürfte jedermann- und frau klar sein, dass kein kleines Hilfswerk je selbsttragend agieren wird und laufend auf Sponsoren angewiesen ist. Für das Kuhstall-projekt, welches erfolgreich umgesetzt werden konnte, müssen weitere Kühe gekauft werden, um dem Ziel, jedem Kind täglich ein Glas Milch zu ermöglichen, näher zu kommen und vom Kälberverkauf den Unterhalt der Farm sichern zu können.

Sollten alle 8000 Kinder in den acht tibetischen Kinderdörfern in Indien jeden Tag ein 250 Milliliter Glas Milch und ein Ei erhalten, summieren sich die Kosten auch in Indien auf eine halbe Million Franken pro Jahr – eine stolze Summe, die zuerst erwirtschaftet oder gesammelt werden muss.

Kuhpatenschaften

Für das Kuhstall-Projekt Grund besteht die Möglichkeit, eine Kuhpatenschaft zu übernehmen. Mit 200 Franken pro Jahr und Kuh über eine Laufzeit von drei bis vier Jahren können die laufenden Kosten vor Ort gedeckt werden, bis sich der Kuhstall durch den Kälberverkauf selbst tragen kann. Wer sogar eine ganze Kuh spenden möchte (inklusive zwei bis drei Jahre Versorgung), kann dies mit 1000 Franken tun. Als «kleine Belohnung» trägt die Kuh den vom Spender ausgewählten Namen – welcher im Kuhstall auf einer Tafel hochoffiziell vermerkt wird. Kühe namens Heidi oder Peter dürften demnach zukünftig in den tibetischen Dörfern keine Seltenheit mehr sein, denn weitere Kuhstall-Projekte sind in Planung. Ein weiteres Grossprojekt ist die geplante ZEWO-Zertifizierung – welche finanziell nochmals eine grosse Herausforderung darstellt. Für das Beantragen von Geldern bei der Entwicklungshilfe Schweiz ist es jedoch eine Voraussetzung – genauso wie die inzwischen bereits zwei Mal erfolgte Bilanz-Prüfung durch eine renommierte Revisionsgesellschaft!

Energie für zwei Leben

Wer das Privileg erhält, Bianca-Maria einmal persönlich kennen zu lernen, wird gleichermassen fasziniert und beeindruckt sein von dieser unglaublichen Frau und ihren berührenden Erzählungen und Erlebnissen. Aus jedem ihrer Worte ist die Leidenschaft und Begeisterung für Ihr Engagement zu hören und spüren. Nebst dem Aufbau der Stiftung, ihrer Arbeit für die Snowland Children Foundation und ihren Ernährungs-Schulungen in den tibetischen Dörfern Indiens hat sie parallel dazu in der Schweiz einen Verband der Ernährungswissenschaftler, «Swan» gegründet, den Verband der Swiss Academic Nutritionists. Derzeit ist sie daran, eine «Tibetische Nahrungsmittel-Pyramide» zu erarbeiten, zuvor hat sie für die Schulungen ein Schulungsbuch über Ernährung erstellt und kümmert sich nebenbei um ihr tibetisches Patenkind. Woher nimmt diese Frau nur ihre unglaubliche Energie? Vielleicht aus dem Buddhismus, zu dem sie sich vor Jahren bekehrt hat? Oder aus der Liebe zu einem Volk, das so viel Unterdrückung und Ungerechtigkeit erfahren musste und noch immer muss. Ein fast vergessenes Volk, das droht seine Identität zu verlieren, weil zum Überleben oder für die Chance auf eine bessere Zukunft oft nur die Flucht in eine andere Kultur und das Anpassen an fremde Mentalitäten bleibt. Eine entrechtete Minderheit, die in Krisenzeiten von Corona oder riesigen Flüchtlingsströmen gen Europa kein Gehör in den gängigen Medien findet, für deren Würde und Grundrechte sich aber jeder Einsatz lohnt, davon ist Dr. Bianca-Maria Exl-Preysch überzeugt und dafür und für ihr grossartiges Engagement gebührt ihr höchste Anerkennung und Respekt.

Karin Pompeo

Möchten Sie eine Kuh spenden oder eine Patenschaft übernehmen? Oder ein anderes Projekt beziehungsweise die Stiftung als solches unterstützen? Dr. Bianca-Maria Exl-Preysch steht persönlich dafür ein, dass das Geld zu 100 Prozent am Zielort ankommt.
Spendenkonto:
Bank: Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden
Zugunsten: Stiftung Snowland Children Foundation
Niederwies 12, CH-8363 Bichelsee
Konto: 85-123-0
IBAN: CH88 0078 4296 2266 4200 1

VERSICHERUNGSRATGEBER

Die Agentur Sirnach der Mobiliar informiert.

Das Velo richtig versichern

Das Fahrrad ist für viele Schweizerinnen und Schweizer ein täglicher Begleiter. Hier lesen Sie, wie Sie es versichern können.

Ob lieb gewonnener Cityflitzer, reines Fortbewegungsmittel oder schnelles E-Bike: Das Velo begleitet Schweizerinnen und Schweizer fast überall hin. Mit verschiedenen Deckungen können Sie Ihr Fahrrad versichern.

Privathaftpflichtversicherung
Die Privathaftpflichtversicherung hat die Leistungen der abgeschafften Velovignette übernommen und deckt Schäden gegenüber Dritten. Als Velofahrerin oder -fahrer sind Sie im Strassenverkehr darüber versichert. Diese Deckung gilt auch für Halter von E-Bikes bis 25 km/h. E-Bikes mit gelben Nummernschildern fahren schneller als 25 km/h. Dafür brauchen Sie weiterhin die Vignette vom Strassenverkehrsamt, wie sie für ein Mofa erforderlich ist.

Fabian Reiss

Gegen Diebstahl versichert
Velos sind eine beliebte Beute. In der Grunddeckung der Hausratversicherung sind die Velos zu Hause gegen Diebstahl versichert. Über eine Zusatzversicherung ist das Fahrrad auch auswärts gegen Diebstahl versichert – etwa am Bahnhof oder wenn Sie sich in einem Restaurant von der anstrengenden Radtour erholen. Der Versicherungsschutz gilt für alle Velos im gleichen Haushalt, allerdings nur bis zur vereinbarten Versicherungssumme. Es lohnt sich, diese mit Ihrem Versicherungs- und Vorsorgeberater abzusprechen. Wer ein teureres Velo kauft, sollte überprüfen lassen, ob seine Deckung noch ausreicht.

Versicherung «all inclusive»
Wer sein Velo auch gegen Beschädigung versichern möchte, kann dies mit der Zusatzversicherung Fahrrad-Kasko oder einer Wertsachenversicherung – ebenfalls ein Zusatz – tun. Darüber sind alle Velos versichert, mit und ohne Antrieb. Gedeckt sind neben Diebstahl auch Beschädigung des Velos und Stromwirkungsschäden, zum Beispiel bei Überhitzung des Akkus, wenn er überlastet wird. Die Wertsachenversicherung kann durch Zusatzleistungen ergänzt werden, zum Beispiel mit der Fahrrad-Assistance. Darüber können Fahrer rund um die Uhr Hilfe anfordern – etwa, wenn es darum geht, ein nicht mehr fahrtüchtiges Velo nach Hause zu bringen oder Pannenhilfe zu leisten.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen: Sie erreichen mich unter Telefon 071 969 46 68 oder fabian.reiss@mobiliar.ch.

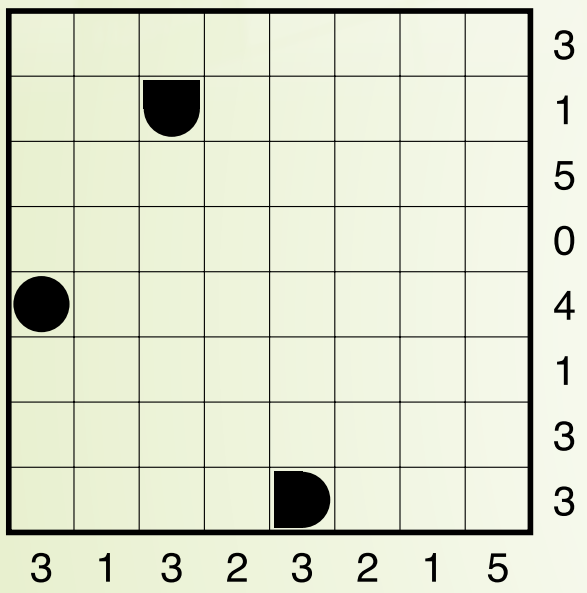
die Mobiliar
Agentur Sirnach

RÄTSELSPASS *für zu Hause*

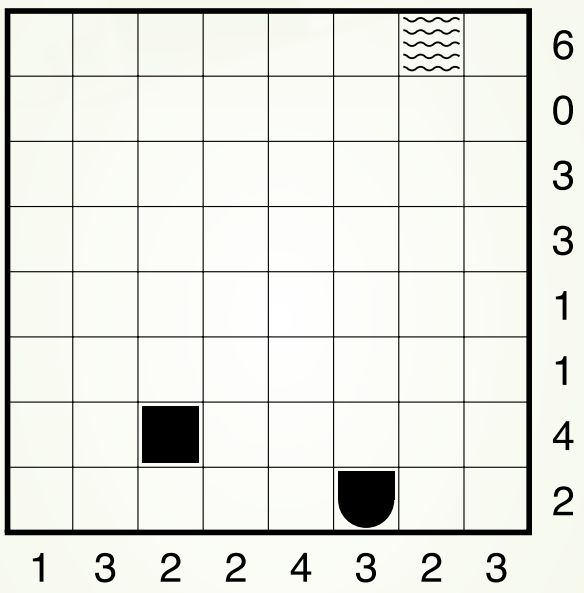
10 Fehler

Finde die 10 Unterschiede auf diesen beiden Bildern:

Bimaru

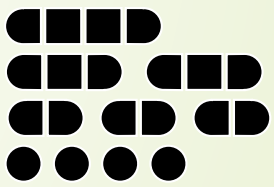


©raetsel.ch 448753



©raetsel.ch 448754

Die Zahl bei jeder Spalte oder Zeile bestimmt, wie viele Felder durch Schiffe besetzt sind. Diese dürfen sich nicht berühren, auch nicht diagonal, und müssen vollständig von Wasser umgeben sein, sofern sie nicht an Land liegen.



1 Frachter
2 Yachten
3 Kutter
4 Jollen

Sudoku

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3x3-Blöcke nur einmal vorkommen.

7							4	
4			6			3		5
5			2				7	
		5	7			1		
			5	1	8			
		1			6	8		
	6				5			4
2		8			3			9
	3							8

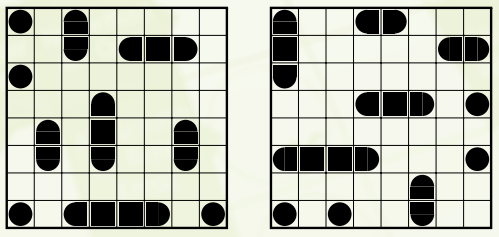
©raetsel.ch 150827

1				7			8	
	3		1	6				7
	8							5
		5		2		9		
		8	9		3	5		
		2		5		7		
4							5	
8				3	1		2	
	6			8				9

©raetsel.ch 150829

LÖSUNG 10-FEHLERBILD:

LÖSUNGEN BIMARU:



2	6	3	4	8	5	1	7	9
8	5	9	7	3	1	4	2	6
4	7	1	2	9	6	8	5	3
6	9	2	8	5	4	7	3	1
7	4	8	9	1	3	5	6	2
3	1	5	6	2	7	9	4	8
9	8	7	3	4	2	6	1	5
5	3	4	1	6	8	2	9	7
1	2	6	5	7	9	3	8	4

LÖSUNGEN SUDOKU:

7	8	6	3	5	1	9	4	2
4	1	2	6	7	9	3	8	5
5	9	3	2	8	4	6	7	1
8	4	5	7	3	2	1	9	6
6	7	9	5	1	8	4	2	3
3	2	1	9	4	6	8	5	7
1	6	7	8	9	5	2	3	4
2	5	8	4	6	3	7	1	9
9	3	4	1	2	7	5	6	8

Fischingerinfos

Das offizielle Publikationsorgan der Politischen Gemeinde Fischingen

Neues aus der Gemeinde Fischingen

POLITISCHE GEMEINDE FISCHINGEN

Für unsere rund 2 800 Einwohnerinnen und Einwohner arbeiten wir dienstleistungs- und zukunftsorientiert.

Hast du Lust auf eine kaufmännische Ausbildung in der öffentlichen Verwaltung?

Lehrstelle Kauffrau/Kaufmann EFZ

(E-/M-Profil), ab August 2021

Du bringst mit

- Sekundarschulbildung Typ E
- Motivation und Lernbereitschaft
- Freude am Umgang mit Menschen und der Arbeit in einem Team
- Zuverlässigkeit, Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein

Wir bieten dir

eine spannende und abwechslungsreiche dreijährige kaufmännische Ausbildung über alle Bereiche einer Gemeindeverwaltung. Wir pflegen eine offene und unkomplizierte Teamkultur und legen Wert auf eine praxisnahe Ausbildung.

Interessiert?

Wir freuen uns auf deine Bewerbung mit Lebenslauf inklusive Foto sowie Zeugniskopien, Ergebnisse Stellwerk und Multicheck (sofern vorhanden) an: Politische Gemeinde Fischingen, Hedwig Schick, Kurhausstrasse 31, 8374 Dussnang oder kanzlei@fischingen.ch

Für nähere Auskünfte steht dir die Ausbildungsverantwortliche Hedwig Schick (Telefon 058 346 80 82) gerne zur Verfügung.

www.fischingen.ch

Veranstaltungskalender

Datum	Veranstaltung	Organisator
Fr. 26.06.2020	Trio Eclipse	Kultur Kloster Fischingen
Mi. 01.07.2020	2. Bundesübung	Schützengesellschaft Fischingen
Fr. 10.07.2020	Open Air Kino – Das Dschungelbuch	Genossenschaft Schuel Au
12. – 18.07.2020	Sommerlager	Jubla Fischingen
Sa. 25.07.2020	Anna-Fest, Au	Kath. Kirchgemeinde Fischingen / FG Au-Fischingen
Di. 28.07.2020	Mütter- und Väterberatung	Perspektive Thurgau
Fr. 31.07.2020	Bundesfeier	Politische Gemeinde Fischingen

Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeinde

Unsere Gemeinde lebt! Es ist möglich, dass der Veranstaltungskalender nicht vollständig ist, da die Datenaktualisierung in der Verantwortung der Vereine liegt. Alle Veranstaltungen sind auch online unter www.fischingen.ch ersichtlich und können von den Vereinen selber eingetragen und verwaltet werden.

Nächste Ausgabe Fischinger Infos: **Dienstag, 21. Juli 2020**
Redaktionsschluss für Beiträge: **Freitag, 10. Juli 2020**
Veranstaltungshinweise vor Redaktionsschluss an: einwohnerdienste@fischingen.ch

Aus dem Gemeinderat

Ergebnisse Urnenabstimmung zur Gemeindeversammlung

Anstelle der ordentlichen Gemeindeversammlung fand am 17. Mai eine Urnenabstimmung statt. Die Stimmbeteiligung lag bei rund 19 Prozent.

Ergebnisse	Eingegangen	Leere	Ungültige	Gültige	Ja	Nein
Protokollgenehmigung	393	3	8	382	378	4
Kredit Mühlibachstrasse 224 000 Franken	396	3	9	384	346	38
Genehmigung Rechnung 2019	398	5	9	384	372	12

Inkraftsetzung Gewässerraumlinienplan Riet-Cheer

Mit der Realisierung des vom DBU genehmigten gemeindeübergreifenden Revitalisierungsprojekt «Riet» (Itaslerbach und Rietbächli) war auch die Ausscheidung des erforderlichen Gewässerraumes verbunden. Der entsprechende Gewässerraumlinienplan «Riet – Cheer» wurde vom Gemeinderat Fischingen am 20. Juni 2019 beschlossen und vom DBU mit Entscheid Nummer 54 vom 18. September 2019 genehmigt.

Inkraftsetzung Kleinsiedlungsverordnung

Der Regierungsrat hat die Verordnung betreffend Kleinsiedlungen per 15. Mai in Kraft gesetzt. Die in der Stellungnahme des Gemeinderates zum Vereinbarungsentwurf vorgebrachten Einwände und Anträge wurden nicht berücksichtigt. Die neue Verordnung regelt Zuständigkeit, Verfahren und anwendbares Recht für das Baubewilligungsverfahren in denjenigen Kleinsiedlungen, die in einem späteren Zonenplanänderungsverfahren voraussichtlich einer Landwirtschaftszone beziehungsweise Landschaftsschutzzone oder aber einer Erhaltungszone zugewiesen werden müssen. Über ein Bauvorhaben in einer Kleinsiedlung kann somit die Baubewilligung (auch für zonenkonforme Vorhaben) neu nicht allein von der Gemeinde erteilt werden, sondern es muss die zuständige kantonale Behörde mitwirken.

1. Augustfeier 2020

Ab dem 6. Juni sind private und öffentliche Veranstaltungen mit bis zu 300 Personen wieder erlaubt. Bedingung ist jedoch, dass für alle Veranstaltungen Schutzkonzepte vorhanden sind. Die Hygiene- und Abstandsregeln müssen weiterhin eingehalten werden. Können die Distanzregeln nicht eingehalten werden, muss die Nachverfolgung enger Personenkontakte (Contact Tracing) sichergestellt sein, etwa mit Präsenzlisten. Für Restaurationsbereiche muss zudem das aktuell gültige Schutzkonzept für das Gastgewerbe berücksichtigt werden. Unter den Vorgaben die ab 6. Juni gelten, ist es für den Gemeinderat nicht realistisch eine Bundesfeier durchzuführen. Der Gemeinderat geht aber davon aus, dass der nächste Öffnungsschritt Ende Juni Bedingungen schafft, unter denen eine Bundesfeier unter relativ normalen Bedingungen über die Bühne gehen kann. Der definitive Entscheid fällt im Juli.

Pensum Gemeindepräsidium ab Juli wieder bei 80 Prozent

Im Zusammenhang mit dem krankheitsbedingten Ausfall auf der Gemeinderatskanzlei wurde das Arbeitspensum des Gemeindepräsidenten während den letzten 10 Monaten von 80 auf 100 Prozent angehoben. Damit war die Bewältigung der laufenden Aufgaben auf der Verwaltung sichergestellt. Per Anfangs Juli kann dieses Pensum nun wieder auf die vorgesehenen 80 Prozent reduziert werden. Im Normalfall ist das Büro des Gemeindepräsidenten daher ab Juli am Freitag nicht besetzt. Termine sind jedoch auf Wunsch und unter frühzeitiger Vorankündigung auch an diesen Tagen möglich.

Informationsveranstaltung Mobilfunk 5G am 1. September

Die ursprünglich im März geplante Informationsveranstaltung zum Mobilfunkstandard 5G ist bekanntlich dem Veranstaltungsverbot zum Opfer gefallen. Der Anlass konnte nun neu organisiert werden und findet am Dienstag 1. September, um 19.30 Uhr, in der Hörnlihalle statt.

Programm:

1. Begrüssung durch Gemeindepräsident René Bosshart
2. Referat Tobias von Mandach, Vertreter der Sunrise
3. Referat Dr. Paul Steffen, Mitglied Arbeitsgruppe Mobilfunk Bund
4. Referat Marcel Hofmann, Elektroingenieur, zu den möglichen Risiken der Technologie
5. Referat Dr. iur. Mike Gessner, zu den rechtlichen Aspekten
6. Fragen und Diskussion

Gemeinderat und Geschäftsleitung

Baubewilligungen

Unter Vorbehalt allfälliger Einsprachen, Bedingungen oder kantonaler Bewilligungen hat der Gemeinderat folgende Baubewilligungen erteilt:

- HB-2019-085, Flück Roland und Ursula: Fassadensanierung, Dorfstr. 12, Oberwangen
- HB-2020-022, Mettler Andreas: Sitzplatzüberdachung, Am Trommelberg 6, Oberwangen
- HB-2020-018, Lautenschlager Stefan und Rinaldi Yasmin: Neubau Einfamilienhaus, Hofackerweg 20, Fischingen
- HB-2020-030, Imhof Pius und Hedwig: Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Föhrenweg 5, Dussnang
- HB-2020-032, Kreibich Rudolf: Stützmauer, Breiteweg 6, Dussnang
- HB-2020-033, Keller Sacha: Sitzplatzüberdachung, Ifangstr. 4a, Oberwangen
- HB-2020-034, Elektro Eisenegger AG: Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Fischingerstr. 51, Oberwangen
- HB-2020-036, Hug Roger: Terrassenüberdachung, Einhausung Käseautomat, Fischingerstrasse 4, Wiezikon b. Sirnach
- Nr. HB-2020-038, Wick Dominique und Nelly: Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Schmiedstr. 8, Oberwangen

Bauverwaltung Fischingen, Marc Eggensperger

Ihre Spezialisten für Elektro- und Kommunikationsinstallationen
Elektro Eisenegger AG
Fischingen/Oberwangen
Guntershausen
Tel. 071 979 00 77
www.elektro-eisenegger.ch

Schnupperabo für 2 Monate 25 Fr.
Anruf genügt 071 969 55 44
REGI DIE NEUE

FAIRDRUCK
Teamleistung, die überzeugt – testen Sie uns!
Fairdruck AG
Kettstrasse 40 | 8370 Sirnach
Tel. 071 969 55 22 | Fax 071 969 55 20
www.fairdruck.ch | info@fairdruck.ch

Information Feldbegehungen entlang Gewässer im Dorfgebiet Fischingen

Seit 2011 gelten in der Schweiz neue gesetzliche Vorschriften zum Gewässerschutz. Sie sollen dazu beitragen, dass die Schweizer Gewässer wieder naturnaher werden. Unter anderem müssen die Gemeinden deshalb entlang aller Flüsse, Bäche und Seen bis 2026 einen sogenannten Gewässerraum festlegen. Er stellt sicher, dass den Gewässern genügend Raum zur Verfügung steht, damit sie ihre Funktionen in Bezug auf Hochwassersicherheit und Ökologie ausreichend erfüllen können.

Die Gemeinde Fischingen hat das Ingenieurbüro Fröhlich Wasserbau AG damit beauftragt, für die Gewässer im Dorfgebiet Fischingen die Unterlagen für die Gewässerraumfestlegung zu erarbeiten. Zur Grundlagenerhebung gehören Feldbegehungen, welche in den nächsten Wochen durch Mitarbeiter der Fröhlich Wasserbau AG entlang aller öffentlichen Gewässer im Dorfgebiet durchgeführt werden. Wir bitten die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke dem Personal des Ingenieurbüros den freien Zugang zum Gewässer zu gewähren.

Bei Fragen können Sie sich gerne an Bauverwalter Marc Eggensperger wenden (058 346 80 83, bauverwaltung@fischingen.ch).

Wichtiger Hinweis zum Baugesuchsformular

Für sämtliche Arten von Bauvorhaben ist immer das offizielle «Gesuchsformular zur Beurteilung von Bauvorhaben», herausgegeben vom Amt für Raumentwicklung des Kantons Thurgau, zu verwenden. Dieses Formular ist in letzter Zeit mehrfach angepasst worden. Es ist deshalb wichtig, dass für die Einreichung von Baugesuchen jeweils die aktuellste Ausgabe verwendet wird. Aktuell ist dies die Version vom 14. Januar 2020. Diese enthält am linken Rand der Seite eins einen Strichcode, der vom Amt für Raumentwicklung für die weitere interne Bearbeitung benötigt wird.

Ferienzeit – Reisezeit

Bitte überprüfen Sie frühzeitig, wie lange Ihre Identitätskarte oder Pass noch gültig sind, damit Sie rechtzeitig Ihr neues Reisedokument bestellen können.

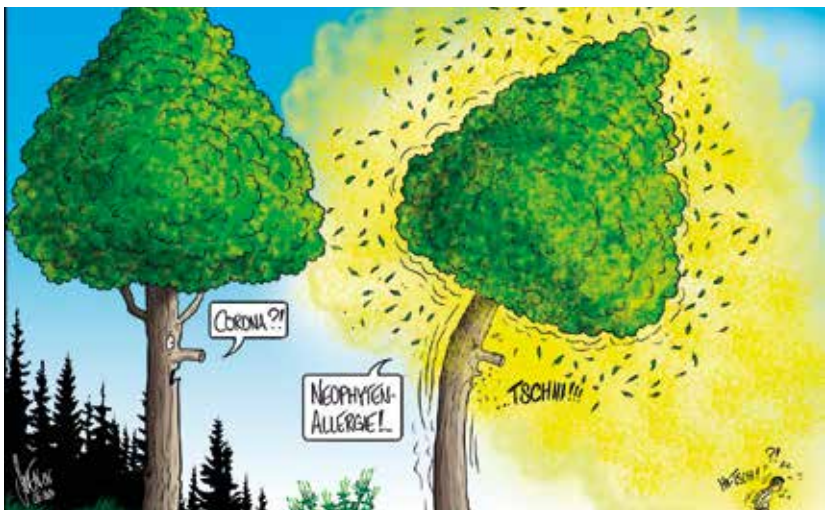
Pass 10 und Kombiangebot (Pass und ID)
Bitte beachten Sie, dass es in den Sommerferien zu Wartezeiten von zwei Wochen kommen kann. Nach persönlicher Vorsprache bei der kantonalen Ausweisstelle Ihrer Wahl (Erfassungszentrum Weinfelden oder Frauenfeld) beträgt die Lieferzeit zusätzliche zehn Arbeitstage. Informationen zur Beantragung des Passes 10 oder des Kombiangebotes (Pass 10 und Identitätskarte) finden Sie auf unserer Gemeindehomepage www.fischingen.ch (Dienstleistungen/Identitätskarte und Schweizerpass).

Identitätskarten
Wer nur eine Identitätskarte bestellen möchte, kann diese über die Einwohnerdienste der Wohngemeinde beantragen. Ein persönlicher Besuch am Schalter ist zwingend, bei dem die alte Identitätskarte und ein neues ausweiskonformes Passfoto mitgebracht werden muss. Die Anforderungen an das Passfoto finden Sie ebenfalls auf der Internetseite der Gemeinde Fischingen (Dienstleistungen/Identitätskarte und Schweizerpass). Die Frist für die Ausstellung der Identitätskarte beträgt in der Regel 10 Arbeitstage ab Vorsprache bei den Einwohnerdiensten.

Einreisebestimmungen
Reisende sind für die Vorbereitung sowie für die Organisation ihrer Reise und die Einhaltung der Pass-, Visa- und Impfvorschriften wie auch für die Mitführung der zur Einreise in das gewählte Land benötigten Dokumente selbst verantwortlich.
Kontrollieren Sie rechtzeitig vor Antritt der Reise, ob Ihr Reisepass oder Ihre Identitätskarte den gesetzlichen Vorschriften des Ziellandes entspricht.
Bitte beachten Sie, dass viele Länder ein Ausweisdokument verlangen, welches noch drei oder sogar sechs Monate über das Rückreisedatum hinaus gültig sein muss.
Auskunft über aktuelle Einreisebestimmungen in alle Länder erhalten Sie bei der zuständigen Botschaft, Ihrem Reisebüro oder direkt bei der Fluggesellschaft sowie beim Eidg. Departement für Auswärtiges (EDA).

Gartenabfälle schaden der Waldgesundheit

Exotische Zierpflanzen bereichern unsere Gärten. Geraten sie in den Wald, kann das fatale Folgen haben. Dort führen sie sich nämlich auf wie Elefanten im Porzellanladen…



Es blüht wieder in unseren Gärten. Viele Pflanzen gedeihen diese Wochen besonders prächtig. Was manche Gartenbesitzer nicht wissen: Auch wenn sie noch so schön sind, von einigen als Zierpflanzen von weit hergeholten Gewächsen geht eine ernstzunehmende Gefahr aus. Sie haben bei uns keine natürlichen Konkurrenten, breiten sich leicht über den Gartenzaun hinaus aus und verdrängen wertvolle heimische Arten oder verschleppen Krankheiten und Schädlinge. Besonders betroffen ist der Wald.

Fatal ist, wenn solche Pflanzen, sogenannte Neophyten, mit Gartenabfällen direkt ins Ökosystem Wald gelangen. Einmal ausgewildert, ist es für Waldeigentümer und Forstprofis schwierig und teuer, die wuchernden Fremdlinge wieder zu stoppen – mancherorts sogar unmöglich. Neophyten führen sich im Wald auf wie Elefanten im Porzellanladen. Unkontrolliert wachsen sie zu neuen, dichten Beständen heran und nehmen anderen Pflanzen, besonders jungen Bäumchen, den Platz und das Licht weg. Damit stören sie die Naturverjüngung, wie sie in vielen Wäldern praktiziert wird, also das eigenständige Nachwachsen der verschiedenen heimischen Baumarten. Dies ist aber wichtig für einen gesunden, starken und klimafitten Wald, der all seine Leistungen erbringen kann.

Krankheiten und Schädlinge lassen Bäume absterben

Darum gehören Gartenabfälle nicht in den Wald. Nie! Auch wenn sich der Rückschnitt der Hecke vielleicht optisch wenig unterscheidet vom Astmaterial der letzten Holzerei oder es sich nicht um Neophyten handelt, sondern um einfachen Rasenschnitt oder Topfballen der verblühten Balkondeko. Denn auch solches Grüngut schadet der Waldgesundheit, weil auf diese Weise Nährstoffe, Düngerreste oder fremde Kleinorganismen wie Viren, Bakterien oder Pilze ins Ökosystem eingetragen werden. Das Problem ist so ernst, dass das Jahr 2020 von der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, gar zum Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit ausgerufen wurde.

Danke, dass Sie verantwortungsbewusst handeln und Ihre Gartenabfälle fachgerecht entsorgen! Neophyten gehören in den Abfallsack! Nutzen Sie für alles andere die Grünabfuhr der Gemeinde oder erkundigen Sie sich bei der Entsorgungsstelle in Ihrer Nähe.

90 Jahre Walter Mäder

Am 2. Juni durfte Walter Mäder seinen 90. Geburtstag feiern und einem Tag voller Überraschungen im Kreise seiner Familie erleben.
Seine Jahre im Tessin gemeinsam mit seiner Frau, betrachtet Walter Mäder als mit die schönsten in seinem langen Leben. Dementsprechend wusste er auch vieles und spannendes aus seiner Vergangenheit zu erzählen.
Im Namen der Fischinger Bevölkerung wünscht der Gemeinderat alles Gute und noch viele schöne und glückliche Stunden.

Bekämpfung Einjähriges Berufkraut

An verschiedenen Standorten in der Gemeinde verbreitet sich das einjährige Berufkraut. **Im Auftrag der Gemeinde soll dieser Neophyt bekämpft werden. Eine Arbeitsgruppe wird die Pflanzen in den kommenden Tagen von betroffenen Flächen entfernen. Wir danken den Grundeigentümern für die Bereitschaft zur Mitarbeit.**

Das Einjährige Berufkraut wurde bei uns als Gartenpflanze eingeführt Ab Juli entstehen bereits reife Samen, die meist schon im Herbst keimen. Die Früchtchen sind mit einem Schirmchen versehen, wodurch sie mit dem Wind kilometerweit fortgetragen werden können. Keimfähige Samen bilden sich auch ohne Befruchtung. Daher kann sich aus einer einzigen Pflanze ein ganzer Bestand bilden. Obwohl das Berufkraut nicht giftig ist, wird es vom Vieh gemieden. Daher kann es sich auf Weiden massiv vermehren und diese stark verunkrauten. Auf Ruderalstandorten und Magerwiesen verdrängt es die einheimische, zum Teil schon selten gewordene Flora.

Die Pflanzen müssen vor der Blüte ausgerissen werden. Das Pflanzenmaterial entsorgt man in der Kehrichtverbrennung oder in einer Kompostier- oder Vergärungsanlage mit Hygienisierungsschritt.

Fischinger*infos:*

Die nächste Ausgabe erscheint 21. Juli 2020.

SENN
Parkett & Bodenbeläge Fischingen
Tel. 071 977 14 25 8374 Dussnang
www.senn-parkett.ch für starke Auftritte

mäder ag
kies + betonwerk
muldenservice
8374 Oberwangen
Büro 071 977 15 31
Werk 071 971 18 74

Mit Hand, Herz und Holz!
Markus Hauser
Schreinerei
8376 Fischingen
Telefon 071 977 13 21
Natel 079 474 40 68
www.schreinerei-hauser.ch

Langensand
SCHREINEREI & FENSTERBAU
Langensand Fenster AG
Hauptstrasse 19 Tel. 071 977 14 21
8376 Fischingen Fax 071 977 14 62

Ferien – Zeit für Familienspiele

Nicht alle Tiere müssen zuhause bleiben, wenn Sie mit Ihrer Familie verreisen. Sie können Vögel, Schildkröten, Affen, Fledermäuse, Tapir, Kakerlaken und Motten mit in die Ferien nehmen - mit einem unterhaltsamen Spiel aus der Ludothek.

In Flügelschlag, dem Kennerspiel des Jahres 2019, versuchen Sie als Ornithologen eine Vielzahl an unterschiedlichen Vogelarten anzulocken und anzusiedeln. Dabei stehen drei Lebensräume wie Wasser, Steppe und Wald zur Verfügung. Dieses liebevoll gestaltete Spiel mit Suchtpotential ist für zwei bis fünf Spieler ab zehn Jahren geeignet.

Könnte das Puzzle Memo das Kinderspiel des Jahres 2020 werden? Wir finden, dass dieses Spiel den Titel verdient hätte. Die Dschungeltiere sind in der Morgendämmerung nur schemenhaft erkennbar. Mit den passenden Memory-Kärtchen nehmen die Tiere Farbe und Gestalt an, das Puzzle wird vervollständigt. Puzzle Memo ist ab fünf Jahren für zwei bis vier Spieler empfohlen.

Drei bis fünf Spieler ab sieben Jahren können sich mit Mogelmotte im Schummeln üben. Durch cleveres Ablegen und geschicktes Mogeln müssen möglichst schnell alle Karten abgelegt werden. Aber Achtung, man darf sich nicht von der Wächter-Wanze erwischen lassen! Die lustig gezeichneten Krabbeltiere wie Spinne, Mücke, Ameise und Kakerlake haben unterschiedliche Funktionen, die den Spass des Spieles garantieren. Dies und noch Vieles mehr können Sie im Internet https://lubi-dussnang.info/netbiblio reservieren. Wir stellen es gerne für Sie zur Abholung bereit.

Ihr LuBi-Dussnang Team

Überall für alle
SPITEX
Regio Tannzapfenland

Wussten Sie,…

…dass wir unter Wahrung des Rechts auf Selbstbestimmung Ihre Selbständigkeit erhalten und fördern?

Fischingen Volksschule

Der SCHUL*fisch* informiert…

«Mission B» – Sek Fischingen unterwegs für mehr Biodiversität

Der Sportunterricht der 1. und 3. Klassen der Sekundarschule Fischingen verlief am 14. Mai speziell – die rund 45 Schülerinnen und Schüler leisteten mit Jäten und Säen ihren Beitrag gegen das Insektensterben.

Was ist «Mission B»?

«Mission B» ist eine Antwort auf den steten Rückgang der Artenvielfalt: Der Plan B für die Natur. Jede Sekunde verliert die Schweiz fast 0.7 Quadratmeter Grünfläche. SRF setzt sich dafür ein, dass die Schönheit der Schweiz dank ihrer natürlichen Vielfalt erhalten bleibt. Ziel von «Mission B» ist es, die Zusammenhänge der Biodiversität aufzuzeigen, das Bewusstsein zu stärken und Ideen zu geben, was man selbst zum Erhalt einer intakten Natur beitragen kann (mehr unter https://missionb.ch/).

Körperlicher Einsatz für eine abwechslungsreiche Menükarte

Laut einer deutschen Studie haben wir in den letzten dreissig Jahren etwa 75 Prozent der Gesamtmenge aller Insekten verloren. Forscher sagen zudem, dass die Insekten für rund 40 Prozent der Nahrung auf unserem Teller ihren Beitrag leisten. Die «Menuekarte» der Insekten wird immer einseitiger: Jede dritte Blütenpflanze steht auf der Roten Liste der bedrohten Arten.

Diese Fakten haben die Sekundarschüler erstaunt und teilweise geschockt. Für den Naturschutzeinsatz am Waldrand der Haushaldenstrasse mussten sie deshalb nicht speziell motiviert werden. Ausgerüstet mit Stechgabel und Pickel jäteten die Jugendlichen Quadratmeter um Quadratmeter. Ab und zu musste eine gemeine Wegwarte dran glauben, weil sie für einen Löwenzahn gehalten wurde. Diese Momente waren für Nigg Schnell, den Leiter dieses Einsatzes, zum Haare reissen. Mit seinem Humor brachte er aber die Schüler leicht dazu, diese seltenen Wildblumen wieder einzupflanzen.

Einige Jugendliche durften auf den frei gejäteten Flächen gleich selber Wildblumensamen streuen. Zum Schluss dieses Naturschutzeinsatzes wurden die neu angesäten Quadratmeter bestimmt und in der «Mission B» gleich der Gemeinde Fischingen gutgeschrieben. Spätestens zu diesem Zeitpunkt wurde allen Schülerinnen und Schülern bewusst, dass sich der körperliche Einsatz für eine gute Sache gelohnt hat.

Daniel Wild,
Klassenlehrperson Sek 3G/E

Agenda – Volksschule Fischingen

04.07. bis 09.08.	**Sommerferien**
06.08.	Teambildung
07.08.	Schulinterne Lehrerweiterbildung SCHILW zum Thema «Informatik» Zyklen 2/3
10.08.	**Schulbeginn Schuljahr 2020/21**

TOBEL TÄGERSCHEN
eine innovative Gemeinde mit Zukunftsperspektiven
Primarschule Tobel
OFFIZIELLES PUBLIKATIONSORGAN DER POLITISCHEN GEMEINDE TOBEL-TÄGERSCHEN UND DER PRIMARSCHULE TOBEL

Abstimmungs-Ergebnisse vom 24. Mai 2020

Erstmals habe die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aus Tobel-Tägerschen, bedingt durch das Coronavirus, die wichtigsten Geschäfte an der Urne und nicht wie gewohnt an der Gemeindeversammlung behandelt. Mit einer Stimmbeteiligung von 16.23 Prozent konnte das Abstimmungsbüro die folgenden Resultate auszählen:

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. November 2019
Eingegangene Stimmen 173
Leer: 6 Ungültig: 2
Massgebende Stimmen: 165
Ja: 159 Nein: 6

Jahresrechnung 2019
Eingegangene Stimmen 173
Leer: 9 Ungültig: 2
Massgebende Stimmen: 162
Ja: 141 Nein: 21

Kreditantrag zur Sanierung Thorstrasse
Eingegangene Stimmen 173
Leer: 1 Ungültig: 2
Massgebende Stimmen: 170
Ja: 121 Nein: 49

Kreditantrag zum Hochwasserschutzprojekt Thürn
Eingegangene Stimmen 173
Leer: 1 Ungültig: 2
Massgebende Stimmen: 170
Ja: 125 Nein: 45

Wir möchten allen teilgenommenen Stimmberechtigten danken.

Gemeinderat Tobel-Tägerschen

Kennen Sie GURINDER-Produkte?

Gurinderjit singh Chahal ist in Nordindien auf einem Landwirtschaftsbetrieb aufgewachsen. Seine Mutter ist eine begnadete Köchin und verwendet nur frische Zutaten. Die Liebe zu Gewürzen und Kräutern hat er von ihr geerbt.

Seit 1990 lebt Herr Chahal in der Schweiz und arbeitete in einem Hotel in Zürich als Koch. Da ihn der Bereich Food sehr interessierte, wechselte er in den Detailhandel, machte sich selbständig und eröffnete mehrere Läden. In seiner Freizeit tüftelte er in seiner privaten Küche an Chutneys, welche er in seinen Geschäften zur Degustation anbot. Da die Nachfrage nach seinen Produkten sehr gross war, suchte er eine geeignete Produktionsstätte und wurde in Rothenhausen fündig.

2012 begann Herr Chahal in der ehemaligen Käserei. Die Produktepallette umfasst eine grosse Anzahl von Pasten, Marinaden, Dip-Saucen und vieles mehr, basierend aus Aromen und Gewürzen aus diversen Ländern. Natürlich auch aus seiner Heimat Indien. Seine Produkte werden von A-Z von Hand hergestellt. Vom Rüsten der Gemüse und Früchte bis hin zum Abfüllen in Gläser und Flaschen. Dafür wird bei Früchte- und Gemüsebauern und Händlern aus der Region eingekauft. Es werden keine künstlichen Zusätze verwendet. Die Produkte sind vegan, laktose- und glutenfrei und passen hervorragend zu Fleisch, Gemüse, Teigwaren- und Reisgerichten. Viele dieser Produkte sind im DORFMARKT in Tobel erhältlich.

DORFMARKT ZENTRUM TOBEL
Hauptstr. 24 - 9555 Tobel - www.dorfmarkt-zentrum.ch

Zur Zeit in Aktion bieten wir den Apfel- und Traubenbalsamico aus dem Hause GURINDER zum Preis von 11.90 Franken statt 14.50 Franken (500 ml) an. Besuchen Sie uns im Dorfmarkt und lassen Sie sich von der grossen Auswahl überraschen.

Ihr Dorfmarkt-Team

TOBEL TÄGERSCHEN
eine innovative Gemeinde mit Zukunftsperspektiven

Die Politische Gemeinde Tobel-Tägerschen zählt cirka 1 600 Einwohner. Die Gemeinde ist familien-freundlich und hat ein intaktes Schul- und Vereinsangebot. Verkehrsmässig ist Tobel-Tägerschen gut erschlossen, in unmittelbarer Nähe zu Wil und unweit von Weinfelden und Frauenfeld.

Auf unserer Gemeindeverwaltung ist auf das kommende Jahr (Lehrbeginn August 2021) die

Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann öffentliche Verwaltung (E-Profil)

neu zu besetzen.

Während der dreijährigen Lehre wirst du die Möglichkeit haben, die verschiedenen Abteilungen der Gemeindeverwaltungen zu durchlaufen. So kannst du dir ein gutes Grundwissen im kaufmännischen Bereich wie auch Verwaltungskenntnisse aneignen.

Wir erwarten
- Sekundarschulabschluss Typ E
- Zuverlässigkeit und Diskretion
- Gepflegtes Äusseres und gute Umgangsformen
- Viel Freude am Kontakt mit Menschen

Fühlst du dich angesprochen? Dann erwarten wir bis zum 3. Juli deine schriftliche Bewerbung mit:
- Lebenslauf
- Foto
- Kopien aller Oberstufenschulzeugnisse
- Stellwerktest
- Multicheck-Auswertung (falls vorhanden)

Sende deine vollständigen Bewerbungsunterlagen bitte an die Gemeindeverwaltung Tobel-Tägerschen, Herr Marco Brändli, Hauptstrasse 22, 9555 Tobel oder per E-Mail an marco.braendli@tobel-taegerschen.ch.

Für Fragen steht dir Berufsbildner, Marco Brändli (058 346 01 00) gerne zur Verfügung.

Das Alterszentrum Sunnewies in 9555 Tobel gibt seit über 150 Jahren mehr als 70 älteren Menschen eine ihren Bedürfnissen entsprechende Wohnmöglichkeit, in der sie sich aufgehoben und sicher fühlen dürfen. Die Bewohnenden stehen hier ganz im Mittelpunkt des Denkens und Handelns des Fachpersonals.
Wir suchen nach Vereinbarung

einen/e technischen Hauswart (100%)

Ihr Aufgabenbereich
- Sicherstellung der stetigen Funktionstüchtigkeit aller gebäudetechnischen Anlagen und deren Installationen
- Überwachung und betriebsbedingte Steuerung aller haustechnischen Anlagen inkl. Einleitung oder Durchführung von Sofortmassnahmen bei Störungen
- Mitarbeit bei der Umsetzung und Optimierung der Wirtschaftlichkeit im Betrieb
- Allgemeine Hauswartarbeiten wie kleinere Reparaturarbeiten, sowie Unterhaltsarbeiten im Gelände und Pflege von Aussenanlagen, Unterhalt Tiere
- Koordination der Arbeitseinsätze und Abläufe (intern und extern)
- Projektleitung bei kleineren Umbauten

Ihr Profil
- Technische oder handwerkliche Grundausbildung
- Eidgenössischer Fachausweis Hauswart (wünschenswert)
- Erfahrung im Gebäudeunterhalt
- Pikettbereitschaft, max. 20 Minuten Arbeitsweg
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Führerschein Kat. B (zwingend)
- Versierter PC-Anwender
- Besibe-Kurs

Bei uns finden Sie ein herausforderndes, abwechslungsreiches und dynamisches Arbeitsumfeld, mit Handlungsspielraum für Initiative und Ideenumsetzung. Gute Arbeitsbedingungen wie z. B. mind. 5 Wochen Ferien, Gratisparkplatz.
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung!

Heidi Bötschi, Zentrumsleitung
Alterszentrum Sunnewies,
9555 Tobel
heidi.boetschi@sunnewies.ch
071 918 62 62

sunnewies DAS ALTER GENIESSEN

BAUVERWALTUNG

Auflagen:

Bauherr
Stefan Siegenthaler
Höhenstrasse 2, 9555 Tobel

Objekt
Ersatz alter Werbeelemente,
Höhenstrasse 2, 9555 Tobel

Bauherr
Roman Weber GmbH
Hauptstrasse 33–35, 9555 Tobel

Objekt
Bestehender Glascontainer
als permanente Ausstellung,
Hauptstrasse 33, 9555 Tobel

Bauherr
Roland Manser
Lerchenweg 4, 8560 Märstetten

Objekt
Erstellung eines Aussenkamins,
Hauptstrasse 32, 9555 Tobel

Bauherr
Politische Gemeinde Tobel-Tägerschen
Hauptstrasse 22, 9555 Tobel

Objekt
Erikon – Bühl, Egg, Huebtöbeli/
Tobel

verwalten, verkaufen, vermieten und vermitteln von Immobilien
WICK LIEGENSCHAFTENTREUHAND AG
WICK Liegenschaftentreuhand AG
9542 Münchwilen, T 071 969 30 10
www.wick-immo.ch

AUTO KÜNZLER
CARROSSERIE
GARAGE
AUTOKOSMETIK
Auto Künzler GmbH
Trungerstrasse 22
9543 St. Margarethen
071 966 45 22
www.autokuenzler.ch
info@autokuenzler.ch

gartenbau kämpf
Enrico Kämpf, 071 960 03 40, www.gartenbau-kaempf.ch

Neuhof Garage Frei GmbH
ŠKODA SIMPLY CLEVER
Wilerstrasse 48, 9542 Münchwilen
071 966 20 68, www.neuhofgarage.ch
Ihr ŠKODA-Partner

Eine polnisch-schweizerische Liebesgeschichte

Dieser Tage jährt sich der Grenzübertritt der 2. Polnischen Schützendivision in die Schweiz zum 80. Mal. Über 12 000 Offiziere und Soldaten, darunter auch Pawel Polachowski, überquerten damals auf der Flucht vor Nazi-Deutschland die Grenze im Jura, um Schutz in der neutralen Schweiz zu suchen.

Guntershausen / Matzingen – In der Nacht vom 19. auf den 20. Juni 1940 fanden 12 500 Polen, 30 000 Franzosen und 7000 Zivilisten Zuflucht in der Schweiz. Diese grosse humanitäre Aktion verdient es in Erinnerung gerufen zu werden. Romuald Polachowski, von seinen Freunden «Polak» genannt, ist der Nachkomme eines internierten Polen. Das Lebensziel des Guntershausers ist es, das Erbe seiner Vorfahren hochzuhalten. Zum 80. Jahrestag des Grenzübertritts sprachen wir deshalb mit dem 71-Jährigen über die Geschichte der internierten Polen in unserer Gegend und besonders auch über die verbotene Liebesgeschichte seiner Eltern.

Ein verliebtes Paar: Pawel lernte seine Agatha während der Internierungszeit in Matzingen kennen und lieben.

Dramatische Tage im Jura

Am 19. Juni 1940 meldeten sich je ein hoher französischer und polnischer Offizier am schweizerischen Grenzposten bei Court-Goumois. Sie übergaben den Zöllnern Depeschen für ihre Botschaften in Bern. Darin wurden diese auf die hoffnungslose Lage des 45. Französischen Armeecorps und der 2. Polnischen Schützendivision aufmerksam gemacht. Die Truppen waren vollständig von der deutschen Wehrmacht eingekesselt und hatten nur noch wenig Munition. Die Schweizer Regierung wurde um die Erlaubnis für den Grenzübertritt und die Internierung ersucht. Der Bundesrat entsprach dem Gesuch umgehend. Die Militärangehörigen wurden sofort nach dem Einmarsch entwaffnet. General Henri Guisan beobachtete die Ankunft der fremden Truppen in Saignelégier.

«Concentrationslager» in Büren

6000 Polen waren vorerst im «Concentrationslager» im bernischen Büren an der Aare interniert. Das Lager bestand aus Holzbaracken und einem Wachturm, umgeben war es von einem hohen Stacheldrahtzaun. Schon bald kam es zu Spannungen zwischen den internierten Polen und ihren Schweizer Bewachern. Sogar Schüsse fielen. Den Schweizer Behörden waren danach die vielen an einem Ort zusammengepferchten polnischen Soldaten ein zu grosses Risiko. Zumal sich abzeichnete, dass in Polen der Krieg nicht so bald vorbei sein und die Internierten somit länger in der Schweiz bleiben würden. Deshalb verteilte man die internierten Polen schon ein halbes Jahr später übers ganze Land.

Polenlager in Matzingen und Aadorf

Im Februar 1941 trafen 245 Polen in Matzingen ein. Darunter befand sich auch Pawel Polachowski, der Vater von Romuald. Für die damals gerade mal 915 Einwohner zählende kleine Gemeinde bedeutete die Zuteilung der Polen eine riesige Herausforderung. Zur Unterbringung hatte man in der Chalberweid und Hardwis sogenannte Polenbaracken erstellt. Weitere Internierte fanden in 18 Baracken auf der Rootfarb-Wiese in Aadorf Aufnahme. Die Offiziere logierten dagegen etwas komfortabler im Sulzerhof und im Werkgebäude des Nachbardorfes Elgg. Romuald «Polak» Polachowski hat sich Zeit seines Lebens mit dem Schicksal seiner Vorfahren auseinandergesetzt und sich stark gemacht, damit diese Zeit nicht in Vergessenheit gerät. Er ist der Schweiz auch heute noch überaus dankbar für die damals gezeigte Solidarität und die breitgefächerte Bereitschaft der Bevölkerung zur Hilfe.

Am 8. Mai 1945 heirateten Pawel Polachowski und Agatha Schwager in der Katholischen Kirche in Lommis.

Strenge Regeln und Grabsteine

Die Internierten verrichteten Arbeitseinsätze bei Landwirten, in der Forstwirtschaft und im Strassenbau. Sie waren ein willkommener Ersatz für die vielen Hände die fehlten, weil hunderttausende Schweizer Aktivdienst leisteten. Für die Polen galten strenge Regeln. Sie mussten ausserhalb der Lager stets ihre Uniform tragen und es war ihnen strengstens verboten, ohne Bewilligung die Bahn zu benützen, Fahrrad zu fahren sowie Privatwohnungen oder Wirtshäuser zu betreten. Auch der Besuch von Kinos und Sportveranstaltungen waren nicht erlaubt. Die Internierten hatten täglich neun Stunden zu arbeiten. Daneben blieb ihnen auch etwas Freizeit. Diese nützte Pawel Polachowski auf künstlerische Art und Weise. Er schnitzte prachtvolle Spazierstöcke, die er Einheimischen für einen Fünfliber verkaufte. Zudem erstellte der gelernte Bildhauer bis zum Ende der Internierungszeit, zu Ehren von 178 an Verwundungen und Krankheiten verstorbenen Kameraden, nach eigenen Entwürfen erstellte Grabsteine. Wie die meisten Geschichten Internierter, ist auch diejenige von Pawel Polachowski abenteuerlich verlaufen. Als Freiwilliger war der junge Mann in die polnische Armee eingetreten. Bereits 1939 geriet er in russische Kriegsgefangenschaft. Aus einem Straflager in Sibirien gelang ihm die Flucht. Über den Balkan schlug er sich zusammen mit englischen Truppen bis nach Frankreich durch, wo er sich wieder den polnischen Truppen anschloss. Und so gelangte er schliesslich als Internierter nach Matzingen. Dort lebte er fünf Jahre lang bis im Oktober 1945. In dieser Zeit lernte Pawel Polachowski auch seine spätere Frau Agatha Schwager kennen.

Verbotene Liebschaften

Liebesbeziehungen zwischen Einheimischen und Polen waren ein grosses Thema, obwohl den Internierten der Kontakt zur Zivilbevölkerung, mit Ausnahme bei den Arbeitseinsätzen, strengstens verboten war. Ein vor allem auch an die Schweizerinnen gerichtetes Kontaktverbot sollte ein Anbandeln mit den polnischen Charmeuren verhindern. Dieses liess sich nur schwer durchsetzen, zumal die polnischen Soldaten Seite an Seite mit Schweizer Bauernfamilien arbeiteten. Zudem waren viele von ihnen attraktiv und galant. «Auch mein Vater und meine Mutter liessen sich vom Verbot nicht beindrucken», schmunzelt Romuald Polachowski. «Sie lernten sich zufällig kennen, als er beim Flughafen Lommis mit Drainagearbeiten beschäftigt war. Heimlich trafen sie sich dann jeweils am Sonntag am Waldrand. Dabei durfte das verliebte Paar auf Unterstützung zählen. «Polak» erzählt lachend: «Guido, der jüngere Bruder meine Mutter Agatha stand jeweils Schmiere, wenn sie sich in einem Wäldchen am Dorfrand von Lommis trafen.» Die Liaison zwischen dem polnischen Soldaten und der Bauerntochter aus Lommis beruhte nicht allein auf der Neugier am Fremden oder gar an reiner Abenteuerlust. Sie war von tiefer Liebe geprägt. «Meine Eltern heirateten nach dem Kriegsende in der Katholischen Kirche Lommis. Kurze Zeit später siedelten sie nach Frankreich über, um sich danach in Polen niederzulassen.»

Entzug der Schweizer Staatsbürgerschaft

Pawel und Agatha Polachowski-Schwager waren nur eines von offiziell 316 Paaren, welches damals die Ehe einging. Bekannt ist auch, dass neun Monate später 515 Kinder zu Welt kamen. Historiker gehen aber von einer viel höheren Dunkelziffer aus. Der grösste Teil der Polen verliess die Schweiz wieder Richtung Frankreich. Viele übersiedelten auch nach England, in die USA oder nach Australien. Nur etwa 1000 blieben bei uns und bauten sich hier eine neue Existenz auf. Die «verbotenen» Ehen zogen eine Strafe nach sich. Mit der Heirat wurde den Schweizerinnen nämlich das Schweizer Bürgerrecht entzogen. Dies betraf auch das Ehepaar Polachowski, das es deswegen vorzog, seine Zukunft an einem anderen Ort zu planen. Auf einen kurzen Abstecher nach Frankreich, wo Tochter Jadwiga das Licht der Welt erblickte, folgte die Übersiedelung in die Heimat des Vaters. Die Geburt von Sohn Romuald im Jahr 1948 vervollständigte das Glück der jungen Familie. Da aber das Leben im vom Krieg zerstörten Polen und im abgeschotteten Ostblock alles andere als leicht war, fiel der Entschluss den Kindern zuliebe in die Schweiz zurückzukehren. Kein leichtes Unterfangen, aber es gelang schliesslich 1956. In Aadorf fand die Familie Polachowski eine neue Heimat, wo sich der Vater als überaus begabter Steinmetz und Schnitzer in kurzer Zeit einen guten Ruf erwerben und eine Existenz aufbauen konnte. Pawel Polachowski verstarb 1991 im Alter von 74 Jahren. Agatha Polachowski-Schwager, inzwischen 94 Jahre alt, lebt im Alterszentrum in Aadorf. Peter Mesmer

Strengstens verbotene Liebschaft. Bei den heimlichen Treffen zwischen Agatha und Pawel stand Bruder und Schwager Guido (hinten auf dem Bild) meist «Schmiere».

Im Ortsmuseum in Matzingen an der Frauenfelderstrasse 4, im Haus Rosengarten, zwischen Bahnhof und Gemeindehaus, befindet sich ein «Polenzimmer». Dort sind verschiedene Exponate und Schriften aus der Zeit der Poleninternierung ausgestellt. Das Museum ist jeden ersten Sonntag im Monat, von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Meistens ist Romuald Polachowski anwesend. Auf telefonische Anfrage (Mobile 078 749 03 77) steht er gerne auch bei individuellen Führungen (Klassentreffen, Schulreisen, Familientreffen, Firmenanlässe) Rede und Antwort.

Romuald Polachowski

Der Startschuss ist erfolgt

Der Schützenverband Region Frauenfeld wird 2023 das Thurgauer Kantonale Schützenfest (TKSF) veranstalten. Dies beschlossen die Delegierten anlässlich der Gründungsversammlung vergangene Woche in Aadorf.

Region – Zwei Jahre Arbeit haben Reto Schweizer, Guido Hüttenmoser, Roland Knabenhans und vor allem die emsige Conny Brunschwiler hinter sich, ehe sie ihr Projekt den Delegierten der Stammvereine des Schützenverbands Region Frauenfeld vorstellen durften und zur Abstimmung kommen lassen konnten. Drei Jahre hat somit das frisch gebildete Kern-Organisationskomitee Zeit, um diese Grossveranstaltung zu etwas tatsächlich Grossem werden zu lassen.

Das Kern-OK präsentiert sich nach der Wahl in Corona-bedingten Mindestabstand.

Sie bilden die Aushängeschilder des TKSF 2023: Conny Brunschwiler und Jakob Stark.

Ohne Konkurrenz in der Ostschweiz

Das Durchführungsjahr 2023 ist zwar noch nicht in Stein gemeisselt. Coronabedingt könnte es noch zu einer ungewollten Verschiebung auf ein Jahr später kommen. Die Thurgauer müssen erst den Entscheid des Schweizerischen Verbands abwarten. Dieser fällt am 25. Juni. Gemäss Informationen von Werner Künzler, dem Präsidenten des Thurgauer Kantonalen Schützenverbands, dürfte jedoch eine Durchführung im 2023 realistisch sein. Damit wäre der Fünfjahres-Turnus gewährleistet und auch der Umstand, dass dann das Thurgauer Kantonale das einzige Kantonale Schützenfest in der Ostschweiz wäre.

Glücksgriff Jakob Stark

Es dürfte Conny Brunschwilers grossem Engagement zu verdanken sein, dass für das TKSF 2023 eine prominente Persönlichkeit als OK-Präsident gefunden werden konnte. Ständerat Jakob Stark hat zugesagt, die Führung des Kern-OK zu übernehmen und gleich massgeblich dafür gesorgt, dass sich dieses anlässlich der Delegiertenversammlung in Aadorf bereits komplett präsentierte. «Es ist mir eine Ehre, aber auch zugleich eine Herausforderung, dieses Amt zu übernehmen» sagte Jakob Stark. Grund für seinen positiven Entscheid sei das Vertrauen in die Personen, die das Fest initiierten. Stark, der früher Armbrust-Schütze gewesen ist, aber nie so treffsicher war, versprach, dass das TKSF sowohl für die Schützen, wie auch für die Region stimmen werde. «Wichtig ist deshalb ein gutes Kern-OK und viele weitere engagierte Helfer.»

Gründung des Trägervereins

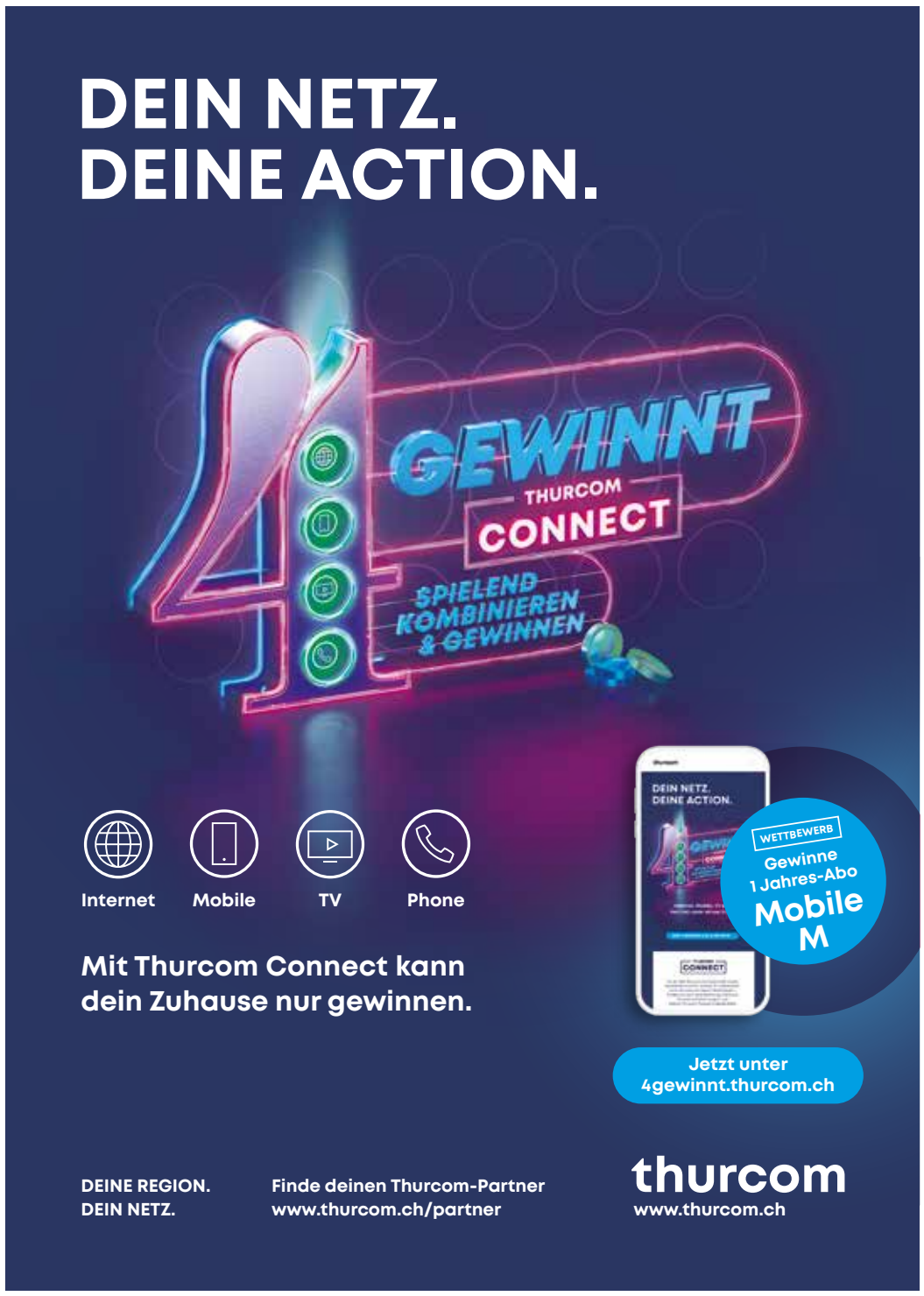
Wichtigste Traktanden nebst dem Entscheid einer Durchführung war die Besetzung des Trägervereins sowie des Kern-Organisationskomitee (KOK). Danebst galt es aber auch, die Statuten sowie das Organisationsreglement des KOK zu genehmigen. Sämtliche Abstimmungen und Wahlen erfolgten einstimmig. Den Vorstand des Trägervereins bilden somit Conny Brunschwiler (Präsidentin), Werner Künzler (Vize), Martin Stadler (Finanzen), Guido Hüttenmoser (Aktuar) und Jakob Stark (Mitglied). Für die Kontrollstelle konnten Hans Müller, Alfred Stäheli und Urs Staub gewonnen werden.

SVP-lastiges Kern-OK?

Das Kern-OK bilden Jakob Stark (OK-Präsident), Conny Brunschwiler (Administration/OK-Vizepräsidium), Reto Schweizer (Schiessen), Cornelia Büchi (Sponsoring/Marketing), Thomas Gemperle (Kommunikation), Martin Stadler (Finanzen), Othmar Schmid (Logistik), Manuela Fritschi (Offizielle Anlässe) und Othmar Brunschwiler (Platzorganisation). Die Projektgruppe löst sich somit per sofort auf, das Kern-OK wird seine erste Sitzung noch in diesem Monat durchführen. Pikant bei der Zusammensetzung des Kern-OK ist der Umstand, dass vermehrt Mitglieder aus dem Kreis der SVP zu finden sind. Jakob Stark klärte jedoch auf, dass es sich hierbei nicht um politische Befindlichkeit handle, sondern vielmehr dem Umstand zu erklären ist, dass er und die Projektgruppe halt einfach jene Personen für ein Amt angefragt hätten, die sich im eigenen Bekanntenkreis befunden haben. Die Affinität zum Schützenbereich sei auf jeden Fall bei jedem Mitglied garantiert und das sei, was zähle.

Urs Nobel

Reklame



Rivero löst Exouzidis als Cheftrainer ab

Sawwas Exouzidis übernimmt auf die kommende Saison hin eine neue Aufgabe beim FC Winterthur. Seine Nachfolge als Cheftrainer des FC Sirnach Stella tritt José Rivero an, der den Verein bestens kennt.

Sirnach – Die 2. Liga Saison 2019/2020 wurde aufgrund des Coronavirus vorzeitig abgebrochen. Deshalb konnte Sawwas Exouzidis mit der ersten Mannschaft des FC Sirnach Stella nur die Vorrunde bestreiten. Schnell schaffte es der Cheftrainer, für eine nachhaltig positive Stimmung in seinem Team zu sorgen.

Zudem konnten sich die Spieler die Erfahrung des ehemaligen Profi-Verteidigers zunutze machen. Auf die kommende Saison hin verlässt Exouzidis den FC Sirnach Stella und schliesst sich wieder seinem ehemaligen Arbeitgeber, dem FC Winterthur, an. Dort wird er das Team der U14 trainieren. Der FC Sirnach Stella bedankt sich herzlich bei Sawwas Exouzidis für dessen Einsatz und wünscht ihm für seine neue Aufgabe alles Gute.

José Rivero (links) wird Nachfolger von Sawwas Exouzidis und übernimmt das Amt als Cheftrainer der 1. Mannschaft.

Ein alt Bekannter übernimmt

Als Cheftrainer des Sirnacher 2. Liga Teams übernimmt ab der kommenden Saison ein im Kett bekanntes Gesicht: José Rivero. Der 53-jährige Münchwiler war in Sirnach bereits ab Beginn der Saison 2018/2019 Assistenztrainer der ersten Mannschaft und übernahm im Frühling 2019 interimistisch das Cheftrainer-Amt von Bekim Marku. Dabei schaffte er mit seinem Team den Klassenerhalt in der 2. Liga. Der langjährige Captain der ersten Mannschaft, Ruben Simoes, wird Rivero als Assistenztrainer unterstützen und zudem auch weiter als Spieler auf dem Platz stehen. Ausserdem kann der Verein auch in der kommenden Saison auf die Dienste des Torhütertrainers Adnan Radoncic zählen. «Alle drei kennen den FC Sirnach Stella bestens und haben bereits wertvolle Arbeit für den Verein geleistet. Sie verfügen über sehr gute fussballerische Kompetenzen und können die Mannschaft weiterbringen», ist Sportchef Giuseppe Pelaia überzeugt. Der FC Sirnach Stella freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Trainerteam und wünscht ihm viel Erfolg.

eing.

TRAUERANZEIGEN

Wenn das Licht erlischt,
bleibt die Trauer.
Wenn die Trauer vergeht,
bleibt die Erinnerung

Marianne Betschart-Inauen

26. Februar 1945 – 9. Juni 2020

In stillem Gedenken:
Martina Schefer-Betschart
Myrtha Stillhart-Betschart und Trauerfamilie

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen;
hab ich dort eine Bleibe gefunden,
bin ich immer bei euch.
Antoine de Saint-Exupéry

Unendlich traurig aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem lieben Papa, Schwiegerpapa und Opa

Armin Sutter-Koster

9. März 1929 bis 8. Juni 2020

Nach einem reich erfüllten Leben durfte er im Kreise seiner Liebsten friedlich einschlafen.

In unseren Herzen bist Du für immer bei uns.

Lydia Sutter-Koster
Armin und Renate Sutter-Berger mit Katja und Marco
Lydia und Ernst Näf-Sutter mit Olivia und Armando
Kuno und Andrea Sutter-Thürig mit Daria, Marvin und Andrin
Remo Sutter und Nadja Bühler

Auf Grund der bestehenden Einschränkungen nehmen wir im engeren Familienkreis Abschied.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man: Schweizer Berghilfe, 8134 Adliswil, PC 80-32443-2 / IBAN CH44 0900 0000 8003 2443 2 oder Regionales Alterszentrum Tannzapfenland, 9542 Münchwilen, IBAN CH88 0078 4242 0000 3990 6, Vermerk: Bewohnerfonds.

Traueradresse: Lydia Sutter-Koster, Wiesenstrasse 10, 9542 Münchwilen

Und immer sind da die Spuren Deines Lebens, sie werden uns an Dich erinnern. Du wirst in unseren Herzen weiterleben.

Unerwartet und tieftraurig müssen wir mit schwerem Herzen Abschied nehmen von unserem Sohn, Bruder, Enkel, Neffe, Cousin, Patenkind und Freund

Jan Halter

15. April 2008 bis 16. März 2020

Wir danken Dir für Deine Liebe, Deine lustige, clevere Art und unsere gemeinsame Zeit. Die Lücke, die Du hinterlässt, ist riesig.

In tiefer Trauer:

Ruth und Ralph Halter Widmer
mit Mia, Dominik und Michael

Verwandte und Freunde

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Die Abschiedsfeier findet am Samstag, 20. Juni 2020 auf dem Friedhofgelände der Evang.-Ref. Kirche Dussnang im Freien statt.

Die Besammlung mit Angabe der Kontaktdaten ist zwischen 13 und 13.30 Uhr. Es gelten die aktuellen Vorschriften des Corona-Schutzkonzeptes.

Trauerfamilie Halter Widmer
Breiteweg 1c, 8374 Dussnang, 071 977 21 42

WALDESRUH WALDFRIEDHOF
Die Alternative zum örtlichen Friedhof
Bereits zu Lebzeiten bestimmen Sie ihren persönlichen Baum am Waldrand, so gehört er zu Ihrer Bestattungsvorsorge. Die Dienstleistung erbringt die Firma Waldesruh seit 1999. Rufen Sie uns an
Telefon: 071 912 12 04 mehr Infos unter: **www.waldfriedhof.ch**
WALDESRUH WALDFRIEDHOF

MEIN LETZTER WILLE
Ich möchte mein Testament verfassen. Deshalb bestelle ich den Ratgeber der Thurgauischen Krebsliga.
Name
Strasse
PLZ, Ort
Datum
Unterschrift

Thurgauische Krebsliga
Bahnhofstrasse 5
8570 Weinfelden
Tel. 071 626 70 00
info@tgkl.ch
PK 85-4796-4
thurgauische krebsliga

selbsthilfethurgau
Selbsthilfegruppen heissen gerne neue Mitglieder willkommen!
Verschiedene Gruppenthemen
- Endometriose
- Stimmenhören
- Teenie-Mütter
- Schwierige Kindheit
- Trennung / Scheidung
- Recovery – für Menschen mit psychischen Erschütterungen
- Alleinerziehende / Einelterntreff
- Mobbing
- Impuls – Leben nach einer Krise
- Soziale Ängstlichkeit
- Angehörige von psychisch Kranken
- Sexueller Missbrauch (für betroffene Männer)
- Atopische Dermatitis, Rosacea, Psoriasis
- Wirbelbrüche nach Absetzen von Prolia
- Krebserkrankung (Angehörige und Betroffene)
- Unerfüllter Kinderwunsch
- Tinnitus
- Depression
- Angst und Panik
- Armut – Leben mit wenig finanziellen Mitteln
- Elektrosensible Menschen
- Alkoholprobleme

Sie finden weitere Themen auf unserer Homepage. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

www.selbsthilfe-tg.ch
info@selbsthilfe-tg.ch
Telefon 071 620 10 00

PASSIONSGÄRNTER MASSIMO RIZZO
Herdernstrasse 10 | 8360 Eschlikon
Mobile 076 273 10 89 | E-Mail info@passionsgaertner.ch
Empfehlung für Gartenarbeiten aller Art
Hecken, Sträucher und Bäume schneiden – Unkraut jätten – Blumen setzen – Rasen mähen – Pflanzen behandeln – Teichbau- und Teichpflege – Aufräumarbeiten
Massimo Rizzo freut sich auf Ihren Anruf!
www.passionsgaertner.ch

SERVICE-HOTLINE
071 969 49 11
BERATUNG SERVICE REPARATUR
Unser Webshop 24h erreichbar www.shop.kellenberger.tv
sehen • hören • erleben
KELLENBERGER
Winterthurerstr. 9 • 8370 Sirnach • Tel. 071 969 49 11 • www.kellenberger.tv
Tösstalstr. 34 • 8488 Turbenthal • Tel. 052 385 10 50 • info@kellenberger.tv
HiFi • TV • Multimedia • Antennenbau euronics

BENEFO Budgetberatung
Jetzt weiss ich weiter!
budgetberatung-tg.ch

«Ab i d' Badi»
Parkbad an der Murg
Wasser: 19° C
Schwimmbad am Sonnenberg, Stettfurt
Wasser: 20° C
Freibad Heidelberg, Aadorf
Wasser: 19° C
Temperaturangaben ohne Gewähr.

Wir suchen

Altliegenschaft oder Bauland

071 913 36 70
info@e-arch.ch
www.e-arch.ch

Zu vermieten in 8564 Engwilen
5½ Zi.-Bauernhaus

- Komplett neu renoviertes Bauernhaus.
- Aussenwände neu isoliert. Fenster mit EBS.
- Ruhige, sonnige Lage, Weitsicht bis Säntis.
- Landfläche: 319 m² /Miete p. M. Fr. 2'500.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch

Zu vermieten
6-Z EFH mit Einliegerwohnung
in 9545 Wängi
079 635 11 01

Sie haben
- Erfahrung auf Baumaschinen von 1–20 to
- Freude an der Arbeit
- Führerschein Kat. B

Sie können
- anpacken
- auch mit Pickel und Schaufel umgehen
- im Team und auch allein arbeiten

Sie sind
- selbständig und gewissenhaft
- aktive Mitarbeit auf Baustellen gewohnt
- körperlich und mental belastbar

Sie beherrschen
- das lesen und umsetzen von Planvorgaben
- die deutsche Sprache in Wort und Schrift sowie Mundart

Sie erwarten
- zeitgemässe Entlöhnung
- eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- eine langfristige 100%-Festanstellung

KÄGI WITTENWIL

Dann zögern Sie nicht und bewerben Sie sich schriftlich bei uns als

Baumaschinenführer / Mitarbeiter
auf Raupen- und Pneubagger

Kägi AG, Hinterdorfstrasse 5
9547 Wittenwil

www.regidieneue.ch
REGI DIE NEUE

PRO SENECTUTE

Sport und Freizeitangebote
Bewegung, Bildung oder Musik

Lust auf einen Ausflug?
Wir organisieren monatlich einen informativen und geselligen Ausflug. Nächste Ziele: Sammlung Oskar Reinhart in Winterthur, Autobau Erlebniswelt in Romanshorn und das Museum Schloss Kyburg.

Kursdaten:
Dienstag, 18. Februar
Montag, 6. April
Denstag, 21. April

Anmeldung und Auskunft:
Pro Senectute Thurgau
Tel. 071 626 10 83
kurse@tg.prosenectute.ch

Weitere Kurse:
tg.prosenectute.ch/kursprogramm

idieh's Stoffegge

Rosentag in Eschlikon

die Vereinigung „Ladengeschäfte 8360" lanciert auch dieses Jahr den Rosentag, d.h. jeder Kunde erhält für seinen Einkauf eine Rose. Sammeln Sie in Eschlikon einen schönen Rosenstrauss.

Wann: Freitag, 19. Juni 2020 von 9.00 bis 11.30 Uhr
und 14.00 - 17.00 Uhr
Wo: Tösstalstrasse 9, 8360 Wallenwil
Was: vieleStoffe für CHF 10.00/m
- alle Bücher für CHF 10.00/Buch
- Rosentag in Eschlikon = für jeden Einkauf erhalten Sie eine Rose (nur solange Vorrat)

stoffegge.ch

Schuel Au
Genossenschaft Restaurant

Open Air Kino

Wer kennt es nicht, das Dschungel-buch von Walt Disney? Der Animationsfilm schlägt sogar diesen Trickfilmklassiker.

Kosten:
schulpflichtige Kinder Fr. 8.– / Lehrlinge & Genossenschafter Fr. 12.– / Erwachsene Fr. 15.–

Wegen Covid-19:
Nur bei schönem Wetter! Bitte bringen Sie die Sitzgelegenheit selbst mit und melden Sie sich bis zum 7. Juli 2020 über unsere Website an.

Dieser Anlass wird unterstützt von:
REGI DIE NEUE

10.07.2020

Festwirtschaft:
ab 19.00 Uhr

Filmstart:
ca. 21.30 Uhr

Anmeldung:
wegen Covid-19 auf schuel-au.ch bis 7. Juli 2020

Tannzapfenland

STIFTUNG
DENK AN MICH

Mama, ich habe im Ferienhort eine neue Freundin.

Menschen mit Behinderungen können sich Ferien und Freizeitaktivitäten oft nicht leisten.

Jetzt spenden. denkanmich.ch

SRF Schweizer Radio und Fernsehen
Die Solidaritätsstiftung des SRF
IBAN CH91 0900 0000 4000 1855 4